

# Anger-Crottendorfer Anzeiger

Ausgabe 25, Frühjahr 2026



Gefüllte Kassen sind beliebt. Auch die Stadt Leipzig hätte gern prall gefüllte Kassen.

*Foto: ACA*

## **Kassensturz**

Zum Lesen und Weitergeben

# Impressum



## Herausgeber

Bürgerverein Anger-Crottendorf e.V., Sellerhäuser Straße 10, 04318 Leipzig, VR5796 (Amtsgericht Leipzig)

## Kontakt

[www.bv-anger-crottendorf.de](http://www.bv-anger-crottendorf.de)   BV Anger-Crottendorf e.V.

[info@bv-anger-crottendorf.de](mailto:info@bv-anger-crottendorf.de)   BV Anger-Crottendorf

0152 37 32 07 55   Bürgerverein Anger-Crottendorf

## Redaktion

Ulrike Gebhardt (V.i.S.d.P.), Marcel Pruß, Josef Trauth

Der Anger-Crottendorfer Anzeiger wird gefördert durch: Stadt Leipzig

Klimaneutraler Druck auf Recyclingpapier.



Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für unaufgefordert eingesandte Fotos, Bilder, Beiträge und Briefe von Leserinnen und Lesern sowie Druckfehler. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Namentlich gezeichnete Beiträge drücken die Meinung der Autorin/ des Autors aus, die nicht immer mit der der Redaktion übereinstimmen muss. Nachdruck, Vervielfältigung, Verbreitung und digitale Wiedergabe von Texten, Fotos, Grafiken und Anzeigen (auch Auszüge) sind nur mit Genehmigung des Herausgebers bzw. der Redaktion möglich.

## Erscheinungsdaten und Redaktionsschlüsse

Im Jahr 2026 erscheinen die Anger Crottendorfer Anzeiger jeweils in der ersten Woche im April und September.

Für (Gast)Beiträge, Briefe von Leserinnen und Lesern sowie Werbeanzeigen gelten die Redaktionsschlüsse am 28. Februar und 31. Juli 2026.

Die Hefte liegen nach dem Erscheinen an den bekannten Stellen zur kostenfreien Mitnahme aus und können darüber hinaus auf der Homepage des Bürgervereins Anger-Crottendorf e.V. runtergeladen werden.

## Spenden an den Bürgerverein Anger-Crottendorf e.V.

Skatbank Altenburg IBAN: DE61 8306 5408 0004 9701 01 BIC: GENODEF1SLR

Wahlen gewinnen, ist das Eine. Einen Haushalt aufstellen das Andere, gerade im politischen Betrieb. Ohne einen Haushalt, der seriös die Einnahmen den Ausgaben gegenüberstellt und der zudem durch die übergeordnete Rechtsaufsichtsbehörde genehmigungsfähig ist, kann jede Regierung einpacken. Auch die Leipziger Verwaltung.

In den Beratungen zum Doppelhaushalt 2025/26 war daher auch allen Beteiligten klar, zwingend einen genehmigungsfähigen Haushalt aufzustellen. Denn nur so bleibt Leipzig selbst handlungsfähig und kann weitere Investitionen in Bereichen Kultur und Nahverkehr tätigen. Sollte das misslingen, würde die Stadt unter Zwangsmaßnahmen der Landesdirektion gestellt, die mit scharfen Kürzungen nach der Methode Rasenmäher einhergehen.

Der Leipziger Doppelhaushalt 2025/26 umfasst rund 2,8 Milliarden Euro pro Jahr. Mehr als 90 Prozent der Ausgaben sind Pflichtleistungen, rechtlich oder vertraglich gebunden, etwa für Sozialleistungen nach Bundes- und Landesrecht, Personal, Kitas und Schulen, den öffentlichen Nahverkehr oder Zinslasten. Diese Pflichtaufgaben lassen der Kommunalpolitik nur sehr geringen Gestaltungsspielraum.

Und so hat die Haushaltslage auch direkte Auswirkungen auf das Leben in Anger-Crottendorf. Wenn das Geld fehlt, können (Bau-)Maßnahmen nicht oder nur verzögert durchgeführt werden. Die Vereinslandschaft bekommt die knappen Kassen zu spüren. So galt auch für unseren Bürgerverein eine Ausgabensperre ab Ende Juni 2025. Nur – clever wie wir sind – hatten wir schon einen Monat zuvor unsere beantragten Mittel abgerufen und konnten so unser umfangreiches Kulturprogramm uneingeschränkt durchführen. In diesem Jahr fällt unser Kulturpro-

gramm der Haushaltslage angepasst ganz bewusst kleiner aus. Auch wissen wir, dass ein Anger-Crottendorfer Anzeiger (ACA) – vor allem die gedruckte Variante – nicht in Stein gemeißelt ist. Und da geht es nicht nur um die Kofinanzierung durch die Stadt. Wir leben in einer digitalen Welt, die sich immer weiter entwickelt, da werden auch wir uns weiter anpassen müssen. Aber ganz generell, da sind wir auch sehr froh darüber und sogar ein bisschen stolz: Trotz allem legt die Stadtverwaltung stets Wert darauf, das bürgerschaftliche Engagement vor Ort weiterhin zu fördern.

In dieser Ausgabe des ACA fragen wir daher, wie die finanzielle Situation der Stadt sich im Stadtteil auswirken wird.

Und wir möchten, dass Sie, liebe Lesende, sich mehr mit dem Stadtteil und der Stadt auseinander setzen. Denn es ist unser-aller Stadt, die wir alle gestalten können, wenn wir es wollen. Dazu haben wir im Heft viele weitere Themen zusammengetragen.

Viel Spaß beim Lesen!



Ulrike Gebhardt

Foto: ACA

## „Die finanzielle Lage in Leipzig ist wirklich dramatisch“

Interview von Marcel Pruß und Josef Trauth

Das Thema „Kommunale Haushalte“ beschäftigt nicht nur den Bürgerverein Anger-Crottendorf e.V. Es sollte uns alle beschäftigen, schließlich hängt davon ab, was direkt vor unserer Haustür passiert oder eben nicht. Auch den Leipziger Stadtrat beschäftigt das Thema, denn dieser hat die Hoheit über die Finanzen der Stadt. Der ACA fragte daher bei Kristina Weyh und Dr. Tobias Peter nach, welche Auswirkungen auf den Stadtteil die finanzielle Lage der Stadt hat und haben wird. Beide sind seit 2019 Stadträte für Bündnis 90/ Die Grünen und Mitglieder im Ausschuss für Stadtentwicklung und Bau sowie zur Zeit Fraktionsvorsitzende.

**ACA:** Der Doppelhaushalt 2025/2026 wurde erst im September des vergangenen Jahres genehmigt. Die Landesdirektion sieht ihn kritisch und drang auf Kürzungen. Die Aussichten für die kommenden Jahre sind eher schlecht. Wie beurteilen Sie die Lage?

**Weyh:** Die finanzielle Lage in Leipzig ist wirklich dramatisch, das Defizit wächst beständig weiter an. Neben einbrechenden Einnahmen in der Gewerbesteuer sind die Zuweisungen von Bund und Land für die von der Stadt zahlreich zu erfüllenden Pflichtaufgaben viel zu gering und nicht kostendeckend. Hier braucht es dringend grundlegende Reformen zur Finanzierung der Kommunen mit dem Prinzip ‘Wer bestellt, bezahlt!’. Bislang bestellen Bund und Länder zahlreiche Leistungen, die in den Kommunen umgesetzt werden müssen, finanziert diese aber nicht ausreichend. Hier legen wir beständig drauf, können uns das aber eigentlich nicht leisten, außer die Einnahmen aus der Gewerbesteuer sprudeln. Hinzu kommt, dass wir dringend in Leipzig unsere Struktu-



Kristina Weyh und Dr. Tobias Peter

Foto: Martin Jehnichen

ren verbessern und Effizienzen heben müssen. Stichworte sind hier Verwaltungsmodernisierung, Digitalisierung oder Aufgabenkritik. Hier haben wir in Leipzig auch einen eigenen Beitrag zu leisten.

Uns ist es aber als Bündnisgrünen auch wichtig, auf die Verbesserung der Einnahmen zu schauen, auf die wir selbst den Einfluss haben. Wir sehen für Leipzig eine Verpackungssteuer.

Wir sehen, dass die Gebühren für das Bewohnerparken dringend angehoben werden müssen und das Bewohnerparken generell ausgeweitet werden muss. Wir müssen auch über die Kita-Gebühren reden, die sind unterhalb des gesetzlichen Mindestniveaus.

Wir Bündnisgrünen schlagen schon lange ein Gesamtpakt vor: Einnahmen erhöhen – Ausgaben reduzieren – alle Beiträge zur Konsolidierung nutzen. Und das sozial gerecht und nachhaltig.

**ACA:** Was bedeutet das alles, vor allem aber das „Invest Moratorium“ des Kämmerers Torsten Bonew (CDU), für Projekte im Stadtteil wie die Ostwache, den Crottendorfer Plan – auch als "Wäldchen" bekannt – und den eigentlich beschlossenen Neubau der Kita Sonnenblume in der Krönerstraße?

**Peter:** Zu den genannten Projekten läuft derzeit noch die verwaltungsinterne Abstimmung. Wir erwarten insbesondere bei der Ostwache, dass hier endlich Nägel mit



Sommerfest der Ostwache 2023. Wann legt die Stadtverwaltung den Vertrag zur Erbaupacht vor?

*Foto: Ostwache Leipzig e.V.*

Köpfen gemacht werden. Nach der erfolgreich wiederholten Konzeptvergabe muss die Verwaltung jetzt zügig die Vorlage in den Stadtrat bringen, damit die Liegenschaft an den Verein per Erbaupacht übergeben werden kann. Die Kita Sonnenblume in der Krönerstraße ist von den Budgetkürzungen nicht betroffen, der Ersatzneubau am Standort wird weiterhin verfolgt. Der Baubeginn ist nach wie vor für Mitte 2026 vorgesehen und die entsprechenden Gelder sind im Investitionshaushalt eingestellt. Die Bauzeit wird voraussichtlich 3 Jahre betragen.

**ACA:** Bleiben wir kurz beim „Wäld-



So soll die neue Kita "Sonnenblume" aussehen. Die finanziellen Mittel für das Projekt sind im Doppelhaushalt 2025/26 eingestellt.

*Visualisierung: Dohle+Lohse Architekten*

chen“. Der östliche Teil wurde vom Stadtrat auf Initiative ihrer Fraktion 2023 als „Urbaner Wald“ eingestuft [der ACA berichtete in der Ausgabe 21/2024]. Allerdings befindet sich das Grundstück nicht in kommunalem Eigentum. So genau sind die Besitzverhältnisse leider nicht geklärt. Am Landgericht Hildesheim wurde seit Mai 2025 die Insolvenz der German Property Group verhandelt, zu deren verschachteltem Firmengeflecht das Grundstück gehört – übrigens genauso wie die Karl-Krause-Fabrik seinerzeit. Gibt es zum Verfahren Neuigkeiten?

**Peter:** Dazu gibt es derzeit keinen neuen Stand.

**ACA:** Wird sich die kommunale Haushaltslage auf die Buslinie 89 auswirken, die Ende 2026 den Quartierbus 71 ersetzen wird und eine direkte Anbindung Anger-Crottendorfs über Augustus- und Wilhelm-Leuschner-Platz bis nach Connewitz herstellen soll?

**Weyh:** Hier musste es kleine Anpassungen geben, allerdings nicht wegen der Haushaltslage. Die Kombination der Linien 71 und 89 zu einer durch-

gehenden Buslinie von Anger-Crottendorf bis Connewitz ist nach wie vor Bestandteil der Planungen zum „Liniennetz der Zukunft“. Allerdings wird die Maßnahme nicht – wie ursprünglich geplant – zum Fahrplanwechsel im Dezember 2026 umgesetzt, sondern gemeinsam mit der Verlängerung der Linie 12 nach Stötteritz im Frühjahr 2027, wenn die komplexe Baumaßnahme Stötteritzer Straße fertiggestellt ist.

Die Umsetzung steht jedoch generell immer unter dem Vorbehalt der Verfügbarkeit der eingeplanten finanziellen Mittel für die LVB auch in den kommenden Jahren. Hier sind wir aber aus der Erfahrung heraus zuversichtlich, dass diese Mittel kommen werden, damit der ÖPNV in Leipzig weiterhin das Rückgrat der Mobilität für Alle bleibt.

**ACA:** Leipzig wächst langsamer, die Geburtenzahlen sinken. Wie wirkt sich das – zusätzlich zur Haushaltslage – auf den angedachten Grundschulstandort Gregor-Fuchs-Straße aus, auf dem heute noch zwei Garagenhöfe stehen?

**Peter:** Das lässt sich noch nicht abschließend sagen. In den Investitionsplanungen für Schulneubauten ist die Schule derzeit nicht vorgesehen. Die aktuelle Schulnetzplanung von 2024 weist einen Bedarf für die Grundschule aus, es ist aber noch offen, ob dies für die Zukunft so bleibt. Derzeit wird die Bevölkerungsvorausschätzung der Stadt Leipzig überarbeitet. Nach Vorlage der neuen Ergebnisse wird die Entwicklung des Bedarfs an Schulplätzen im gemeinsa-



Der Quartierbus 71 in Anger-Crottendorf wird voraussichtlich im Mai 2027 zur Linie 89 und fährt dann über die Innenstadt bis nach Connewitz. Wenn das Geld reicht.

Foto: ACA

men Schulbezirk SO2 sowie den angrenzenden Schulbezirken erneut evaluiert. Anhand der aktualisierten Daten zur Einwohnerentwicklung kann die Frage, ob der Neubau der dreizügigen Grundschule am Standort „Gregor-Fuchs-Straße“ weiterverfolgt wird, neu betrachtet werden.

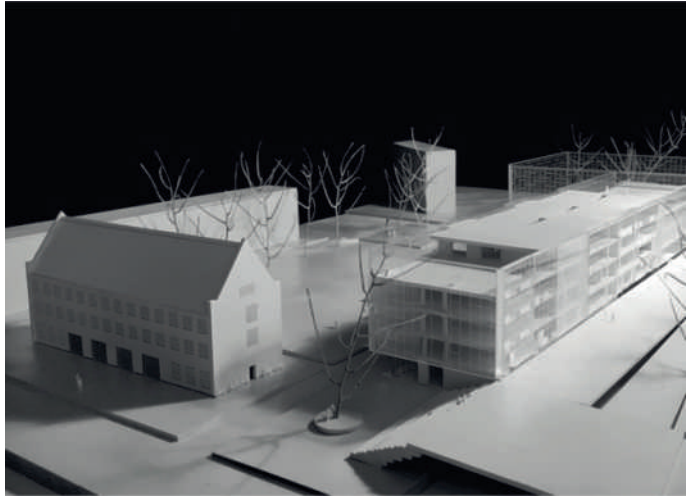
**ACA:** Apropos Grundschule: Zum Garagen- bzw. Schulstandort Katzmannstraße – auch dort soll ein Garagenhof einem Schulneubau weichen [der ACA berichtete] – hatten Sie im Stadtrat zur Ausgestaltung der Pachtverträge angefragt. Worum ging es Ihnen genau?

**Weyh:** In den DDR-Altverträgen zur Nutzung städtischer Grundstücke für Garagenhöfe war dem Grunde nach bereits vertraglich geregelt, dass eine stadtsseitige Kündigung der Verträge sowie ein durch die Nutzerinnen und Nutzer zu zahlender Rückbau im Falle der kommunalen Selbstnutzung zur Erfüllung gesetzlicher Pflichten möglich ist. Gründe dafür können sein, dass das Gelände zur Erfüllung gesellschaftlicher oder wirtschaftlicher Aufgaben benötigt wird und der Pächter den Grund und Boden frei von Schutt und Löchern zu übergeben hat.

Wir wollten die Rechtslage klären. Mittlerweile hat sich der Stadtrat bereits dazu bekannt, dass die Kosten für den Rückbau der Garagen von der Stadt getragen werden.

**ACA:** Gibt es solche Klauseln auch in den Verträgen in Anger-Crottendorf?

**Weyh:** Vermutlich ja, die DDR-Alt-



Modell der Grundschule hinter der Ostwache (li.), aus der Abschlussarbeit einer Architekturstudentin. Wird der Schulstandort zukünftig noch gebraucht?

Foto: ACA

verträge hängen ja nicht an den Standorten.

**ACA:** Zum Schluss ein Blick nach vorn: Anger-Crottendorf 2030. Worauf können sich die Menschen im Stadtteil freuen bzw. worauf sollten sie sich einstellen?

**Peter:** Auch unter schwieriger gewordenen Rahmenbedingungen setzen wir uns dafür ein, zentrale Projekte für Anger-Crottendorf umzusetzen. Dazu gehört der Parkbogen Ost und die Neugestaltung des Polygraphplatzes mit viel Grün und Aufenthaltsqualität, wie es der Siegerentwurf des städtebaulichen Wettbewerbs vorsieht. Am Polygraphplatz gelegen, wird die Ostwache ein lebendiges Nachbarschaftszentrum sein, das in guter Zusammenarbeit mit der Grundschule zu einer neuen, attraktiven Mitte des Stadtteils geworden ist. Mit dem Liniennetz der Zukunft, Superblocks und Anwohnerparken haben wir dafür gesorgt, dass man in Anger-Crottendorf besser denn je sicher und umweltfreundlich mobil ist.

# Der kaputte Leipziger Wohnungsmarkt nun auch in Anger-Crottendorf

von Darius N. Ehrlicher

"Die Mieten steigen rasant. Es kommen immer mehr Haushalte an die Grenze des Leistbaren." So klar formulierte es Anke Matejka bei einem Podiumsgespräch in den Räumen der Friedrich-Ebert-Stiftung am 19. Januar. Matejka ist Geschäftsführerin des Mietervereins Leipzig e.V., der sich um die Wahrung der Interessen von Mieterinnen und Mietern von Wohn- und Gewerberäumen bemüht. "Wir erleben immer öfter bewusste Verstöße von privaten Eigentümern gegen das Mietrecht. In etwa jedem zweiten Mietvertrag, den wir prüfen, wurde die Mietpreisbremse umgangen", ergänzte Matejka bei der Veranstaltung in der Leipziger Burgstraße.

Die Mietpreisbremse ist ein gesetzliches Steuerungsinstrument für Neuvertragsmieten von Wohnungen. Sie gilt in Leipzig mit einem angespannten Wohnungsmarkt seit Juli 2022 und hat eigentlich das Ziel, dass Neuvertragsmieten ohne deutliche Verbesserung der Mietsache nicht beliebig hoch angesetzt werden können. Umgangen werden kann sie dennoch, sei es durch ein Bett, einen Stuhl und einen Tisch. "Die Wohnung wird möbliert vermietet", liest man dann häufig in den Anzeigen und staunt über die aufgerufenen Preise.

Generell erlebt auch Leipzig eine krasse Spreizung zwischen Bestandsmieten und Angebotsmieten, letztere vor allem nach Sanierung oder Neubau. Auch in Anger-Crottendorf hat sich der Wohnungsmarkt in eine Schieflage entwickelt. Der ACA berichtete schon gelegentlich darüber und schaute sich nun auch wieder die aktuellen Entwicklungen an.

### Möbliert wird es teuer

Die Mietpreisbremse erlaubt bei Neuvermietungen Mieten bis maximal 10% über Mietspiegel. Anders ist das bei möblierten Wohnungen, dann kann zugelangt werden. In der ehemaligen Karl-Krause-Fabrik lässt sich ein komplett möbliertes Apartment mieten. Für 42 Quadratmeter Wohnfläche, verteilt auf ein Zimmer, werden 1.450 Euro/ Monat Kaltmiete aufgerufen.

### Aus Arbeiterwohnungen werden hochpreisige Unterkünfte

Die Häuser Segerstraße 2 und Gregor-Fuchs-Straße 41 wurden bis Sommer 2025 saniert. Zuvor wurden sie leer gezogen, der "Altbestand" an Mietenden stand dem Vorhaben so nicht im Weg. Die Soziale Erhaltungssatzung, auch ein gesetzliches Steuerungsinstrument, welches die Wohnbevölkerung eines bestimmten Gebietes vor Verdrängungsprozessen schützen soll, die durch aufwendige Modernisierungen in Wohngebäuden verursacht werden, endet auf der anderen Seite der Segerstraße. Sie gilt also nicht für die kürzlich sanierten Häuser. Und so wurden aus Arbeiterwohnungen Unterkünfte mit opulenten Bädern mit Multimediaspielereien, abgehängten Decken mit umfangreicher LED-Beleuchtung, Echtholzparkett, großen Balkonen, Rollrasen und Warmmieten im vierstelligen Bereich. Für den Erstbezug auf knapp 73 Quadratmetern in der Gregor-Fuchs-Straße wurde im August 2025 z.B. eine Kaltmiete von 990 Euro/ Monat aufgerufen. Diesem "Lockangebot" wird sehr wahrscheinlich nach einem Jahr eine Mietpreis-

sanpassung folgen – nach oben versteht sich.

## Methoden: Zweckentfremdung

Gleich gegenüber in der Gregor-Fuchs-Straße 44 gibt es eine schöne Wohnung zu mieten. Unter der Beschreibung "Design Altbauwohnung mit Balkon und Parkplatz" lässt sich diese auf gängigen Internetportalen finden. Die möblierten 60 Quadratmeter können ab 118 Euro angemietet werden – pro Nacht! Denn diese vier Wände werden als "Ferienwohnung" vermarktet und sind somit dem regulären Wohnungsmarkt entzogen.

Ob der Betrieb legal ist, konnte bis Redaktionsschluss nicht verifiziert werden. Denn die Nutzungsänderung einer baulichen Anlage von Wohnen hin zu gewerblichen Ferienwohnungen bedarf gemäß Sächsischer Bauordnung einer Baugenehmigung. Die Wohnung liegt zudem im seit 2020 geltenden Gebiet mit Sozialer Erhaltungssatzung, die einer solchen Umnutzung sehr enge Grenzen setzt und unter Genehmigungsvorbehalt seitens der Stadtverwaltung liegt.

## Verspekuliert

In der Herbstausgabe 16/2022 berichtete der ACA über das Schicksal von Sandra Wehlisch, die sowohl ihr Atelier als auch ihre Wohnung aufgrund von Gentrifizierung und



Teure Wohnungen aber kein Winterdienst. Häuser Segerstraße 2 und Gregor-Fuchs-Straße 41 am 29. Januar 2026.

Foto: ACA

Spekulation am Immobilienmarkt verlor. Ihr Atelier befand sich in der "Zündkerzenwerkstatt", ein zweistöckiges Werkstattgebäude im Hof der Dresdner 84. Dieses musste 2021 einem aktuell im Bau befindlichen Wohnkomplex weichen, ebenso wie die grüne Oase gleich nebenan mit vielen Starkbäumen. Ihre Wohnung befand sich damals in der Zweinaundorfer Straße 13. Das Gebäude kaufte 2022 ein Projektentwickler für 1,4 Mio Euro unter dubiosen Umständen. Sein Plan sah eine umfangreiche Sanierung



Zweinaundorfer Straße 13, zugemauert bis in die erste Etage.

Foto: ACA

vor hin zu hochpreisigen Wohnraum. Wehlisch wandte sich an die Stadtverwaltung. Das Haus liegt im Gebiet der Sozialen Erhaltungssatzung, die Stadt Leipzig hätte ein Vorkaufsrecht, um das Milieu zu erhalten. Sie tat es aus verschiedenen Gründen nicht. Kurz nachdem Wehlisch als letzte Mieterin ihren Auszug bekannt gab, realisierte der Eigentümer, dass er sich verspekuliert hatte. Seine Rechnung ging nach zwischenzeitlicher Inflation, Baupreissteigerung und ausbleibenden Interessenten nicht mehr auf. Er verkaufte 2024 schließlich das Haus mit Verlusten an den nächsten Projektentwickler, wie die Stadtverwaltung Wehlisch auf Nachfrage mitteilte. Der Neue hat nun die Fenster zugemauert. Nicht nur im Erdgeschoss, auch in der ersten Etage. Sicher ist sicher. Auch so kann man dringend benötigte Wohnungen dem Markt entziehen.



Werden die Garagen in der Breite Straße 15 südlich des Ramdohrschen Parks schon bald einem Wohnungsbauprojekt weichen?

Foto: ACA

Mehr Informationen zur Sozialen Erhaltungssatzung, unter:  
[www.leipzig.de/stadterneuerung](http://www.leipzig.de/stadterneuerung)

## Neubauten im Turboverfahren

Die Leipziger Volkszeitung (LVZ) berichtete in der Ausgabe 17./18. Januar 2026 über den sogenannten Bauturbo und dessen Anwendung in Leipzig. Mit dem Gesetz, welches noch die Ampel-Regierung in Berlin angestoßen hatte, sollen Kommunen die Möglichkeit erhalten, Genehmigungsverfahren zu straffen, indem sie von Bebauungsplänen abweichen können. Ziel ist es, dass schneller gebaut, nachverdichtet oder aufgestockt werden kann. Das Erstellen eines Bebauungsplans war bisher z.B. für Baugrundstücke über einem Hektar Fläche verpflichtend. Diese Verfahren dauern aber oft mehrere Jahre.

Im Beitrag der LVZ nennt Baubürgermeister Thomas Dienberg (Bündnis 90/Die Grünen) ein konkretes Vorhaben im Stadtteil, bei dem das Schnellverfahren angewandt werden könnte. "In Anger-Crottendorf befindet sich südlich vom Ramdohrschen Park eine Gewerbefläche, die hauptsächlich von einem Gebrauchtwagen-Autohandel genutzt wird. Ein Investor will dort auf reichlich einem Hektar Wohnungen schaffen, was sich mithilfe des Turbo zügig genehmigen ließe." Bei genauerer Betrachtung und unter Einbeziehung der genannten Flächengröße von "reichlich einem Hektar" betrifft das Vorhaben nicht nur den Autohandel, sondern auch die Garagen auf dem Nachbargrundstück. Wie es an dieser Stelle weitergehen wird, mit welchen Wohnungen zu welchen Preisen - und vor allem wie schnell - wird die Zeit zeigen. Die Leipziger Ratsversammlung jedenfalls beschloss am 25. Februar die Anwendung des Bauturbos.

**Energie ist da,  
wo wir  
zuhause sind.**  
*Lieben wir!*



# Altkleiderberge und kein Ende - Was ist eigentlich das Problem? Oder wer?

*Kommentar von Darius N. Ehrlicher*

Mit den Themen Altkleider und deren Entsorgung beschäftigte sich der ACA im vergangenen Jahr mehrmals. Damals trat eine neue EU-Verordnung in Kraft, die zunächst zu einiger Verwirrung in der Stadtgesellschaft über den Umgang mit Alttextilien sorgte. Im Herbst dann meldete ein großer Textil-Verwerter in Sachsen-Anhalt Insolvenz an, der Markt für Altkleider-sammlung brach zusammen.



Kommunaler Sammelbehälter im öffentlichen Raum vor der Ostwache. Einer von über 400 Alttextilcontainern in Leipzig. *Foto: ACA*

Die Folgen sah und sieht man auch 2026 immer noch in den Straßen der Stadt. Um die Sammelcontainer herum liegen immer mehr Altkleider, die Container sind voll. Dazu wird dann sehr schnell weiterer Abfall und Sperrmüll gestellt. Zwar sind die Betreiber der Container verpflichtet, diese Nebenablagerungen zu beseiti-

gen. Oft sieht es aber kurz nach einer Reinigung wieder so aus wie zuvor.

Die Stadtverwaltung reagierte Ende letzten Jahres und versprach eine Informationskampagne über Social Media und die Internetauftritte der Stadt sowie der Stadtreinigung. Außerdem sollen mehrsprachige Aufkleber an den Containern angebracht werden, die darauf hinweisen sollen, dass das Abstellen von Müll und Textilien neben den Containern nicht gestattet ist und mit einem Bußgeld von bis zu 1.500 Euro geahndet werden kann.

Die CDU-Fraktion im Leipziger Stadtrat möchte nun mit einem Antrag die Betreiber der Sammelcontainer härter rannehmen. "Wer dauerhaft gegen die Reinigungspflichten verstößt, darf die Container nicht weiter betreiben", lässt sich auf ihrer Facebook-Seite nachlesen. Dabei übersieht die Fraktion die wirtschaftlichen Umstände der Betreiber. Die Stadt schrieb in ihrem Verwaltungsstandpunkt zum Antrag: "Die Zahl der Bewerber für die Aufstellung von Alttextilcontainern ist von 24 Betreibern (ohne die Stadtreinigung Leipzig) in 2024 auf 5 Betreiber (ohne Stadtreinigung Leipzig) in 2025 gesunken." Früher sagte man der Partei noch Wirtschaftskompetenz nach. Heute tritt man statt dessen nach allem am Ende der Nahrungskette: Lifestyle-Teilzeitler, kostenfreie Zahnarztbehandlung, telefonische Krankschreibung, sowieso viel zu hoher Krankenstand und schlechte Arbeitsmoral, das Rentenalter, Lohnfortzahlung am ersten Krankentag, etc. – oder eben nach Betreibern von Altkleidercontainern.

Man kann sich also wie die CDU-Fraktion an Symptomen abarbeiten. Man

kann aber auch versuchen, sich den Ursachen zu nähern und den Menschen etwas zumuten. Die Erkenntnis sollte sein: Wir ersticken in unserem Wohlstandsmüll. Und das zu recht!

Bisher konnte Deutschland die Abfallberge auslagern. Aus den Augen, aus dem Sinn. Afrikanische Länder waren lange Zeit Abnehmer tragbarer Kleidung, aber auch unseres Textilmülls. Eine Endlagerung in der Atacama-Wüste in Chile bot sich sogar günstig an. Die Insolvenz der Firma Soex in Sachsen-Anhalt hatte zwei Ursachen. Zum Einen war das die schlechte Qualität der heutigen Fast Fashion und Ultra Fast Fashion, die nach vier bis sieben mal tragen und waschen nur noch teuer entsorgt (verbrannt) werden kann. Zudem lassen sich Mischgewebe der heutigen Kleidung nicht ordentlich recyceln. Und zweitens brachen die bisherigen Märkte für Gebrauchstextilien, hauptsächlich in Ost- und Südosteuropa, zusammen, zum einen kriegsbedingt wie in der Ukraine, aber eben auch weil man lieber gleich die neue, billige Fast Fashion aus Asien einkauft.

Also was ist jetzt das Problem? Oder wer?

Wir sind es! Und vermutlich zum ersten Mal bemerken wir die Auswirkungen unseres Handelns am eigenen Leib, bzw. im eigenen Umfeld. Wir sollten die Chance nun ergreifen, und Wege diskutieren, wie wir zukünftig damit umgehen und was wir an unserem Tun verändern wollen. Vielleicht braucht es dann auch eine Politik, die sich den Ursachen widmet, die Regeln

„Fast Fashion“ (aus dem Englischen, dt. wörtlich schnelle Mode) bezeichnet ein Geschäftsmodell in der Bekleidungsindustrie, bei dem die Kollektionen schnell und trendbezogen designet und zu niedrigen Preisen produziert und verkauft werden. Der Ausdruck wird seit den 1990er-Jahren verwendet und kann verschiedene Aspekte in einer sich beschleunigenden Modeindustrie meinen. „Fast Fashion“ steht dabei unter ökologischen, sozialen und ökonomischen Gesichtspunkten in der Kritik.

Quelle: Wikipedia



Eine kleine Deponie rund um einen privaten Sammelbehälter auf privater Fläche in der Hanns-Eisler-Straße im Mai 2025. Foto: ACA

aufstellt, wie Kleidung zu produzieren ist, aus welchen Materialien, wie diese Waren dann nach Europa importiert werden, bis hin zu einer Recyclingfähigkeit der Textilien. Das ist anstrengend, ja. Aber nur das führt uns aus dieser Spirale heraus.

Vermüllungen von Altkleidercontainern können direkt an das aufstellende Unternehmen gemeldet werden, sofern ein Kontakt (Telefonnummer) am Container angegeben ist. Darüber hinaus kann auch das Ordnungstelefon der Stadt Leipzig angerufen werden, unter: 0341-123-8888

# Ende des Pilotprojekts "Sammelbehälter für Elektrokleingeräte"

Redaktion/DNE

Die Stadtreinigung Leipzig testete seit dem 1. Oktober 2024 eine weitere Abfalltonne. An neun verschiedenen Wertstoffinseln im Stadtgebiet standen speziell markierte Sammelbehälter für Elektroschrott den Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung. Eine Tonne stand auch neben der alten Feuerwache Ost an der Glasinsel am Polygraphplatz. Die Feldphase für das Pilotprojekt "Sammelbehälter für Elektrokleingeräte" wurde am 1. Juni 2025 abgeschlossen, der Sammelbehälter daraufhin wieder entfernt.

Ziel des Projektes war es, die bisherigen Möglichkeiten zur Abgabe nicht mehr genutzter oder defekter Elektrokleingeräte zu erweitern. Häufig werden mit den Elektroaltgeräten auch (fest verbaute) Akkus in die Restabfalltonne eingeworfen. Insbesondere Lithium-Ionen Akkus gelten seit einigen Jahren als Hauptursache für Brände in Abfallsammelfahrzeugen und Sortieranlagen.

Die Evaluation der über den gesamten Zeitraum gesammelten Daten kommt zu dem Ergebnis, dass, obwohl die Sammelbehälter mancherorts gut angenommen wurden, das allgemeine Nutzungsverhalten der Behälter nicht der Zielsetzung entsprach. Insbesondere wurden häufig unerlaubte Nebenablagerungen und Fehleinwürfe wie beispielsweise Restmüll oder Hundekotbeuteln etc. festgestellt. Besonders kritisch zu beurteilen ist, dass werthaltige Bauteile eingeworfener Altgeräte wiederholt entnommen wurden und damit einer sachgemäßen

Entsorgung und Verwertung entzogen wurden. Zudem führte dies regelmäßig zu einer erheblichen Verschlechterung der Umfeldsauberkeit.



Konnte acht Monate getestet werden. Der Sammelbehälter für Elektrokleingeräte (li.) wurde nach der Testphase wieder entfernt. *Foto: ACA*

Die Stadtreinigung Leipzig kam daher zu dem Schluss, das Projekt "Sammelbehälter für Elektrokleingeräte" nicht weiter fortzuführen.

Zur Entsorgung von Elektroaltgeräten besteht auch weiterhin die Möglichkeit, diese an den Einzelhandel zurückzugeben, der Elektrogeräte verkauft. Darüber hinaus können Elektroaltgeräte an allen 15 Wertstoffhöfen der Stadtreinigung Leipzig abgegeben werden. Der nächstgelegene Wertstoffhof mit einem umfangreichen Serviceangebot befindet sich in der Geithainer Straße 13.

Fragen, beispielsweise zu den angenommenen Abfällen an Wertstoffhöfen, beantwortet gern das ServiceTeam der Stadtreinigung Leipzig, telefonisch unter: 0341 6571-111 oder per E-Mail unter: [serviceteam@srleipzig.de](mailto:serviceteam@srleipzig.de)

# And the winner is...? Bürgerverein Anger-Crottendorf e.V. gewinnt 1. Preis mit mobilem Zebrastreifen

von Michael Schmiedel

Schon praktisch, so ein mobiler Zebrastreifen. Wenn man als Fußgänger sicher über die Straße kommen will, rollt man ihn einfach aus und läuft rüber. Egal ob allein, mit Kindern oder wenn man mit dem Rad gefahrlos die Straße überqueren möchte, der mobile Zebrastreifen ist dabei eine große Hilfe.

Doch hat natürlich nicht jeder immer einen mobilen Zebrastreifen im Handgepäck. Dabei wäre das so wichtig, denn in Anger-Crottendorf gibt es so einige Stellen, wo man ihn gut gebrau-

chen könnte. Besser wäre freilich, wenn in den Bereichen, wo viele Menschen über eine Straße möchten und müssen, ein Zebrastreifen fest eingerichtet ist.

Allein auf der Zweinaundorfer Straße gibt es etliche solcher Stellen. Ganz besonders viele Menschen queren in der Höhe der Wichernstraße. Denn dort ist nicht nur eine Bushaltestelle, sondern auch der Zugang zur S-Bahn. Wenn man zur Paketstation möchte oder weiter in den Lene-Voigt-Park. Im Sommer wird zudem an der Ecke



Siegerfoto im Wettbewerb des Umweltbundesamtes zur Europäischen Mobilitätswoche 2025.

Foto: Tim Schneider



Rege Teilnahme an der Aktion für eine sichere Querung der Zweinaundorfer Straße am 17. September 2025.

Foto: M. Hahn

leckeren Eis verkauft, ein Grund mehr, warum man hier sicher über die Straße kommen will ohne Angst vor heranbrausenden, ausparkenden und abbiegenden Autos haben zu müssen.

Um auf diese Situation aufmerksam zu machen und den Menschen zu zeigen, wie einfach und unkompliziert es sein kann, über die Straße zu kommen, hatte der Bürgerverein Anger-Crottendorf e.V. die Aktion „Mobiler Zebrastrreifen“ durchgeführt. Im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche, die jedes Jahr in der dritten Septemberwoche stattfindet, können Bürgerinnen und Bürger sichtbare Zeichen setzen für mehr Sicherheit und Gerechtigkeit im städtischen Verkehr.

Unterstützt von der Polizei trafen sich die Aktivisten am 17. September an der Zweinaundorfer Straße. Schnell war der Zebrastrreifen ausgerollt.

Es dauerte nicht lange, da waren auch die ersten Passanten vor Ort und erkundigten sich, was denn hier los sei. Als sie erfuhren, dass der Bürgerver-

ein hier für bessere Querungsmöglichkeiten wirbt, waren sie gleich Feuer und Flamme. „Endlich kümmert sich mal jemand“, sagte einer. Eine andere ergänzte: „Ich muss hier jeden Tag mit meinen Kindern über die Straße, da wäre so ein Zebrastrreifen schon praktisch!“ Und das nicht nur an einem Tag für ein paar Stunden, begleitet und abgesichert von der Polizei, sondern dauerhaft.

Gerade in diesem Abschnitt ist die Situation oft sehr unübersichtlich. Denn es fahren nicht nur viele Autos die Zweinaundorfer Straße stadtein- und auswärts, sondern es gibt dort auch eine Bushaltestelle, die von zwei Linien angefahren wird. Entsprechend viele Leute steigen dort im 10-Minuten-Takt ein und aus. Die meisten davon müssen über die Straße kommen. Wenn dann noch Autos in und aus der Wichernstraße kommen und gleichzeitig die Autos in die Tankstelle ein- und ausfahren, kann die Lage für Fußgänger schnell ziemlich brenzlich werden. Das sahen auch die zwei Polizeibeamten so, nachdem sie eine Weile den Verkehr beobachtet hatten.

Doch nicht nur die Menschen aus dem Viertel waren erfreut über den mobilen Zebrastrreifen. Schon bald kam eine Journalistin vom Sachsen Fernsehen vorbei, um über die Aktion zu berichten. Auch ein Vertreter des örtlichen Stadtbezirksbeirats machte sich ein Bild von der Lage und unterstützte die Forderung nach einer dauerhaften und sicheren Querungsmöglichkeit. Schließlich kamen noch zwei Mitar-

beitende des städtischen Mobilitäts- und Tiefbauamts hinzu, die ebenfalls sehr interessiert waren, Interviews führten und Fotos machten.

Eines der Fotos fand schließlich seinen Weg zu einem bundesweiten Wettbewerb. Und so kam es, dass am 13. November das abgebildete Foto den Sieg in der Kategorie „Mobilität für alle“ erzielte. Eine echte Anerkennung für das Engagement des Bürgervereins.

Doch wie alle Sachen hat auch diese einen Haken. Denn die Auszeichnung ist undotiert, wie die Stadt in einer Pressemeldung mitteilt. Und auch mehrere Anfragen an die zuständigen Stellen in der Verwaltung haben ergeben, dass zwar Handlungsbedarf gesehen würde, allerdings in absehbarer Zukunft keine baulichen Maßnahmen geplant und umgesetzt werden könnten. Zur Begründung werden die klammen Kassen angeführt.

Umso mehr sind deshalb neue Ideen gefragt. Wie schaffen wir es mit möglichst geringen Mitteln, das Bestmögliche für die Sicherheit von Fußgängern und Radfahrern, Kindern, älteren Menschen zu erreichen? Aufmerksamkeit erzeugen ist nur der erste Schritt.

Wenn Sie eine Idee haben, wie man die Situation für Fußgänger in Anger-Crottendorf verbessern könnte, dann schreiben Sie uns, unter:

info@bv-anger-crottendorf.de



Am Aktionstag selbst aber auch beim Herbstfest der Ostwache am Tag danach konnten die Menschen ihre Meinung zu einer besseren Querung der Zweinaundorfer Straße unterstreichen.

Foto: ACA

### Unterstützen Sie die Arbeit des Bürgervereins Anger-Crottendorf e.V. mit Ihrer Spende!

Der Bürgerverein Anger-Crottendorf e.V. ist ein ehrenamtlich-tätiger Verein und als gemeinnützig anerkannt. Mit einer Spende fördern Sie seine Arbeit.

Nutzen Sie bitte folgende Kontodaten:

Bürgerverein Anger-Crottendorf e.V.  
 IBAN: DE61 8306 5408 0004 9701 01  
 BIC: GENODEF1SLR  
 Skatbank Altenburg

Der Bürgerverein Anger-Crottendorf e.V. dankt Ihnen für Ihre Unterstützung!

Hinweis: Wenn Sie eine Spendenquittung erhalten möchten, ist es wichtig, dass Sie im Verwendungszweck der Überweisung Ihre Adresse angeben.



**BEITRITTSERKLÄRUNG BÜRGERVEREIN ANGER- CROTTENDORF e.V.**  
(Vereinsregister Leipzig Nr. 5796)

**Der/ die Unterzeichnende erklärt hiermit seinen/ ihren Beitritt zum  
Bürgerverein Anger-Crottendorf e.V.**

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_ PLZ: \_\_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_ E-Mail: \_\_\_\_\_

Geburtsdatum: \_\_\_\_ . \_\_\_\_ . \_\_\_\_ Eintrittsdatum: \_\_\_\_ . \_\_\_\_ . \_\_\_\_

**Der/ die Unterzeichnende bestätigt die der Mitgliedschaft zugrundeliegende  
Beitragsordnung\* und überweist den Mitgliedsbeitrag auf folgendes Konto:**

Kontoinhaber: Bürgerverein Anger-Crottendorf  
Kreditinstitut: Skatbank Altenburg  
IBAN: DE61 8306 5408 0004 9701 01  
BIC: GENODEF1SLR

Verwendungszweck: Name/ Vorname/ Monat/ Jahr bis/ Monat/ Jahr  
Beispiel: Mustermann/Max/01/2016 bis 07/2016

\*Die Mitgliederversammlung beschließt einen **Mindestmitgliedsbeitrag von 0,50 Euro pro Monat** und einen maximalen von 10,00 Euro pro Monat. Der Beitrag wird jeweils zum 01.01. fällig gestellt. Die Mitglieder sind angehalten grundsätzlich den Beitrag auf das Vereinskonto zu überweisen. Das Zahlungsintervall ist den Mitgliedern freigestellt.

Ein Austritt muss schriftlich erklärt werden.

- Ich bin damit einverstanden, dass alle Korrespondenz über die oben genannte E-Mail-Adresse geführt werden kann (bitte ankreuzen).

**Der/ die Unterzeichnende erkennt die Satzung des Vereins an.**

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

# Zebrastrreifen in der Martinstraße nach Umbau freigegeben

Redaktion/DNE

Damit die Kinder der Ernst-Pinkert-Schule sicherer zum Unterricht kommen, hat das Mobilitäts- und Tiefbauamt den bestehenden Fußgängerüberweg in der Martinstraße umgebaut. Diese Arbeiten wurden Ende Februar abgeschlossen.

Weil die stark befahrene Martinstraße in Anger-Crottendorf auf Höhe der Franckestraße sehr breit ist, mussten die Schülerinnen und Schüler bisher einen weiten Weg zur anderen Straßenseite zurücklegen. Wenn parkende Autos im Umfeld des Überwegs die Sicht versperrten, war er schwer einsehbar. Hierzu hatte es auch wiederholt Hinweise von Eltern und Kindern gegeben. Zudem war der Zebrastrreifen nicht barrierefrei.

Seit 12. Januar wurden deshalb unter anderem so genannte Gehwegnasen gebaut, die die Fußwege jeweils um zwei Meter verbreitern und den Überweg somit verkürzen. Zudem wurden die Bordsteine abgesenkt, ein Blindenleitsystem und so genannte Aufmerksamkeitsfelder eingebaut, um die Barrierefreiheit zu erhöhen. Die Arbeiten kosteten rund 50.000 Euro und waren mit den Leipziger Wasserwerken abgestimmt. Diese sanieren derzeit den Mischwasserkanal in der Zweinaundorfer Straße, so dass für den Umbau in der Martinstraße keine zusätzliche Sperrung nötig wurde.

In Leipzig gibt es über einhundert Standorte mit Fußgängerüberwegen, zuletzt kam in der Möckernschen Straße in Gohlis-Süd ein neuer hinzu. Viele weitere Zebrastrreifen wurden zudem seit 2018 technisch nachgerüstet, etwa mit energieeffizienten LED-Leuchten. Die verbesserte Querung auf der Martinstraße ist Teil des Zebrastrreifenprogrammes zur Umsetzung der Fußverkehrsstrategie. Das Zebrastrreifenprogramm zielt darauf, dass alle Menschen noch sicherer und barrierefreier Straßen überqueren können – und letztlich mehr Leipzigerinnen und Leipziger zu Fuß unterwegs sind.

Mehr Informationen zum Zebrastrreifenprogramm der Stadt Leipzig gibt es online, unter:

[www.leipzig.de/leben-in-leipzig/verkehr/fussverkehr/zebrastrreifenprogramm](http://www.leipzig.de/leben-in-leipzig/verkehr/fussverkehr/zebrastrreifenprogramm)



Der umgebaute Fußgängerüberweg in der Martinstraße vor der Ernst-Pinkert-Grundschule. Eine Gehwegvorstreckung verkürzt den Weg über die Straße.

Foto: ACA



**Sie suchen einen zuverlässigen  
Pflegedienst?  
Wir sind gern für Sie da!**

#### UNSERE LEISTUNGEN

- **Unterstützung im Haushalt**  
Einkäufe, Wäscheservice,  
Hauswirtschaft etc.
- **Behandlungspflege**  
Medikamentengabe, Insulin-  
injektion, Wundversorgung,  
Kompressionsstrümpfe, Verbände  
etc.
- **Grundpflege**  
Körperpflege, Ankleiden,  
Nahrungsaufnahme, etc.
- **Essen auf Rädern**
- **Betreuung von Senioren**
- **Beratung rund ums Thema Pflege**  
Durchführung von Beratungs-  
einsätzen etc.

#### VERSORGUNGSGEBIET

- Sellerhausen-Stünz, Stötteritz,  
Anger-Crottendorf, Reudnitz-  
Thonberg, Mölkau, Paunsdorf,  
Schönefeld

**Mobiler Pflegedienst**  
**»Helfende Hände«**  
Eilenburger Straße 59  
04317 Leipzig  
Telefon: (0341) 699 277 80



**»Pflege im Paket«**  
gut gepflegt ohne  
private Zuzahlung

**Wir freuen uns auf Ihren Anruf! Telefon (0341) 699 277 80**  
Ihre Ansprechpartnerin Pflegedienstleiterin Frau J. Springer



# Parkbogen Ost: Stadt baut Gartenpark und neue Brücke über die Torgauer Straße

Redaktion

Der Parkbogen im Leipziger Osten nimmt in den kommenden zwei Jahren weiter Gestalt an. Der so genannte Gartenpark als nächster Abschnitt des von Bürgern initiierten, innovativen Stadtentwicklungsprojekts wird mit rund 4 Millionen Euro durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert. Die Stadt investiert zudem rund 1,88 Millionen Euro in den künftigen Park am Sellerhäuser Bogen. Mit zusätzlich rund 1 Million Euro soll darüber hinaus die Brücke über die Torgauer Straße zwischen Volkmarsdorf und Schönefeld erneuert werden. Auch dieser Bau wird mit EFRE-Mitteln in Höhe von 1,7 Millionen Euro kofinanziert. Beide Planungsbeschlüsse hat die Stadtspitze jetzt auf den Weg gebracht.

Der Gartenpark auf etwa 450 Metern Länge der früheren Bahntrasse in Anger-Crottendorf schließt unmittelbar an die dann fertiggestellten Abschnitte inklusive des Sellerhäuser Viadukts, die Brücken an der Theodor-Neubauer-Straße und Liselotte-Herrmann-Straße, an. Der rund 16.000 Quadratmeter große Park wird in Anlehnung an die Kleingartenanlagen gestaltet, die er quert. Die Bahndammebene erreicht hier ihre größte Breite und soll deshalb in zwei Stränge geteilt werden: Der westliche Weg ist die dominante Hauptverbindung mit fünf Metern Breite. Der zentrale Freiraum daneben soll mit Obstwiesen und Rasenabschnitten zum Spielen und Picknicken einladen, heckengefasste Bereiche bieten bei-



Der Abschnitt Gartenpark am Parkbogen Ost, zwischen Viadukt und Polygraphplatz.

Visualisierung: SINAI Landschaftsarchitekten

spielsweise Platz zum gemeinschaftlichen Gärtnern.

Die Schotterbänder mit Bahnschwellen sollen auf weiten Strecken des Höhenzugs erhalten bleiben und mit spezialisierten Stauden und Gehölzen für den trockenen Standort bepflanzt werden. Die natürlich vorhandene Vegetation wird dabei aufgegriffen und ergänzt, wodurch die städtische Artenvielfalt verbessert wird. Der Gartenpark ist künftig barrierefrei über Rampen und bereits fertiggestellte Treppen an den Brücken über die Liselotte-Herrmann-Straße sowie die Theodor-Neubauer-Straße an den Grünzug angebunden. Um den Höhenweg gut auszuleuchten, wurden spezielle Mastleuchten entworfen.



Die ehemalige Eisenbahnbrücke über die Torgauer Straße wird als Brücke für den Fuß- und Radverkehr neu gebaut. Sie ist dann Teil der Nordspange des Parkbogens in Richtung Hauptbahnhof.

Foto: ACA

Die Brücke im Zuge der Torgauer Straße wurde 2021 von der DB AG übernommen. Sie hat derzeit nur eine Durchfahrts Höhe von 3,70 Metern – obwohl die Torgauer Straße als Autobahnbühnen dient. Durch den Neubau kann die Höhe auf rund 5 Meter erweitert werden. Um nachhaltig und wirtschaftlich zu bauen, wird zudem der Unterbau der Brücke wie etwa die Widerlager für

**Zum Tag der Städtebauförderung** am lädt das Amt für Wohnungsbau und Stadterneuerung zu einen Rundgang entlang des Parkbogens ein. Los geht es **am 9. Mai um 15 Uhr** an der Treppe am Polygraphplatz. Der geführte Rundgang dauert ca 1,5 Stunden, ein festes Schuhwerk wird empfohlen.

die neue Konstruktion weiter genutzt. Ein schlanker, einfeldriger Aluminiumträger bildet künftig den Überbau für Radfahrerinnen und Fußgänger, über den das grüne Aktivband des Parkbogens weitergeführt wird. Baubeginn für den Gartenpark soll Oktober 2026 sein, die Arbeiten an der Brücke sind ab März 2027 geplant.

Das Projekt Parkbogen Ost sieht insgesamt vor, den brachliegenden östlichen S-Bahnbogen in einen grünen Höhenzug mit Fuß- und Radwegen zu entwickeln. Anwohner, Besucher und Touristen sollen sich hier aktiv oder ruhig erholen können. Die Barrierewirkung der früheren Bahntrasse wird überwunden, indem an allen querenden Straßen barrierefreie Rampen, Zugänge und Treppen entstehen. Auch ein umfangreiches Angebot von Aufenthaltsflächen

sowie barrierearmen Sport- und Spielmöglichkeiten wird hier angeordnet. Die so genannte Nordspange des Parkbogens Ost soll perspektivisch von der Westseite des Hauptbahnhofs, am Gothischen Bad sowie am Volksgarten vorbei, über die Brücke Torgauer Straße verlaufen und dann über die Portitzer Straße Richtung Paunsdorf führen.

# Parkbogen Ost: Baufortschritt am Sellerhäuser Viadukt und der Brücke Eisenbahnstraße

von René Zieprich

Seit Dezember 2024 laufen die Arbeiten auf dem und um das Viadukt zwischen Eisenbahn- und Liselotte-Herrmann-Straße. Im gesamten Bereich, jedoch vor allem auf der Dammebene und dem Viadukt, finden Tief- und Ingenieurbaumaßnahmen statt, die zur Entwicklung der zukünftigen Wegeverbindungen und der notwendigen Ausstattung dienen. Unter anderem wurden Zisternen zum Auffangen von Regenwasser für die Bewässerung der Bäume auf dem Viadukt eingebaut. Die Arbeiten an den Pflanztrögen für 60 Bäume sind in vollem Gange. Zum Schutz des bereits installierten Geländers auf dem Viadukt wurden Holzplatten installiert. Diese wurden in Zusammenarbeit mit Graffitikünstler/-innen gestaltet, um Diebstahl entgegenzuwirken, bisher erfolgreich.

Am ehemaligen Bahndamm laufen Vorbereitungen für die künftigen Zu- und Abgänge in Form von Treppen- und Rampenanlagen zur Verbindung der oberen und unteren Parkebenen. Die Treppe südlich des Viadukts ist in großen Teilen bereits erkennbar, am Weg zwischen der Liselotte-Herrmann-Straße und zum Kleingartenpark wurden die Standorte der neuen Wegbeleuchtung festgelegt.

## Brücke Eisenbahnstraße

Des Weiteren erfolgt momentan der Neubau einer Fußgänger- und Fahrradbrücke über die Eisenbahnstraße. Die Widerlager der alten Brücke wurden dammseitig freigelegt und die Betonquader abgebrochen. Der Abbruch macht es möglich, die Engstellen der Fußwege zu beseitigen. Die Flügelmauern aus Bruchsteinmauerwerk bleiben erhalten und werden saniert.



Pflanztröge für Bäume auf dem Viadukt.

Foto: René Zieprich

Die Schalung für das Brückenaufleger steht bereits und die Betonierarbeiten folgen bzw. laufen. Die Arbeiten am Widerlager sollen im Sommer enden. Bis Ende des Jahres soll die Brücke fertig sein, so der Zeitplan.

Die notwendigen Abbrucharbeiten an den Resten der ehemaligen Station Selerhausen auf dem Damm sind bereits abgeschlossen, was auch an dieser Stelle den Weg für den weiteren Ausbau des Rad- und Gehweges freimacht.

# PABO



Drohnenaufnahme der Bauarbeiten am Viadukt an der Wurzner Straße im September 2025.

selotte-Hermann- und Eisenbahnstraße sowie die ergänzenden Maßnahmen werden rund 8,9 Mio. € investiert. Der Stadt Leipzig werden für diese Baumaßnahme Fördergelder in Höhe von insgesamt rund 4,8 Mio. € über das Bundesprogramm Nationale Projekte des Städtebaus zur Verfügung gestellt. Für die Brücke Eisenbahnstraße stehen rund 750.000 € Eigenmittel der Kommune sowie Finanzhilfen des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) in Höhe von

**Investition in die nachhaltige Infrastruktur im Leipziger Osten**

Nur mit maßgeblicher finanzieller Unterstützung von Land, Bund und EU kann der Parkbogen als wichtiges Mehrzielprojekt der Stadtentwicklung weiter geplant und gebaut werden. Für den insgesamt rund 500 Meter langen Bauabschnitt Viadukt oben zwischen der Li-

Foto: Birk Poßecker

rund 1,75 Mio. € zur Verfügung, insgesamt also rund 2,5 Mio. €. Das Betreten der Baustellen ist bis zum Ende der Bautätigkeiten nicht möglich. Die Stadt Leipzig sowie die Baufirmen bitten hierfür um Verständnis.

**Ausblick**

Im Anschluss an die Fertigstellung des Abschnitts Viadukt erfolgt unmittelbar die Umsetzung des nächsten Abschnitts bis zur Ostwache, dem so genannten Abschnitt Gartenpark. Dieser Abschnitt wird mit Mitteln des EFRE umgesetzt und voraussichtlich bis Ende 2027 fertiggestellt. Danach stehen die Flächen wieder allen Nutzenden zur Verfügung, und rund 1.000 Meter des Sellerhäuser Bogens können den Bürgerinnen und Bürgern übergeben werden.



Der Brückenneubau über die Eisenbahnstraße geht voran.

Foto: ACA

# Neuer Stammtisch im Stadtteil

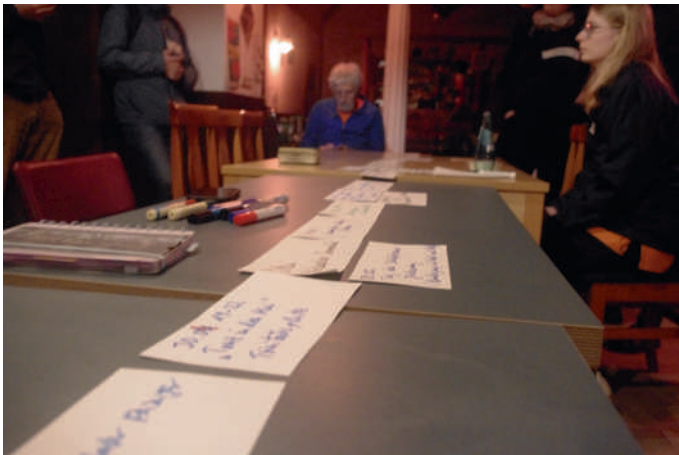
von Darius N. Ehrlicher

Am 24. Februar haben sich Anger-Crottendorfer Initiativen zum ersten Stammtisch getroffen. Bei der Veranstaltung im Schtreik! in der Theodor-Neubauer-Straße standen Kennenlernen, Vernetzung und Kooperation im Mittelpunkt.

"Der Bürgerverein hat auf mehrfachen Wunsch diese Veranstaltung organisiert und dazu eingeladen. Wir wollen damit den zahlreichen Initiativen im Stadtteil Raum für einen Austausch und verbesserte Absprachen geben", sagte Ulrike Gebhardt vom Bürgerverein Anger-Crottendorf e.V. Neben zahlreichen Gesprächen wurden auch die jeweiligen Veranstaltungskalender der teilnehmenden Initiativen abgeglichen. Einige Kooperationen bahnten sich dabei bereits an. "Die gesammelten Veranstaltungen wird der Bürgerverein aufarbeiten und den Menschen in Anger-Crottendorf auf seiner Homepage für einen besseren Überblick zur Verfügung stellen", freute sich Gebhardt über das gelungene Format.

Für den gewissen Mehrwert sorgte das Amt für Wohnungsbau und Stadterneuerung (AWS). Marlen Försterling und René Zieprich fassten in einem Impulsvortrag zu Beginn zusammen, welche Projekte die Stadtverwaltung in den letzten Jahren im Stadtteil umgesetzt hat und welche noch folgen werden. In der anschließenden Frageunde beantworteten beide geduldig die Fragen der Teilnehmenden. Mit den Informationen können diese nun in ihrer täglichen Arbeit dazu Stellung beziehen und in ihren Netzwerken weiterverbreiten. Aber auch das AWS nahm die eine oder andere Anregung mit ins technische Rathaus.

Und wie geht es nun weiter? "Es hat sich einmal mehr gezeigt, dass ein Austausch der zahlreichen ehrenamtlich Engagierten im Stadtteil sehr fruchtbar sein kann. Wir werden den Stammtisch nun verstetigen und in regelmäßigen Abständen durchführen", zeigte sich Gebhardt mit den Ergebnissen zufrieden.



Viele Veranstaltungen finden auch 2026 im Stadtteil statt. Beim Stammtisch von Anger-Crottendorfer Initiativen gab es die Möglichkeit für Absprachen und Kooperationen.

Foto: ACA

# Liebe Gartenfreunde und Blumenfreundinnen!

von Ostwache Leipzig e.V.

## Es werden gesucht

Hier wohnende Menschen, die Blumen und Schönes lieben und den Polygraphplatz etwas aufhübschen wollen.

## Was wird gewünscht

Vor der Ostwache stehen 12 Pflanzenringe, die alljährlich gepflegt werden wollen. Einiges muss sicher auch nachgepflanzt werden. Jetzt ist dafür wieder die Zeit gekommen! Samen, Blumen und Gewächse aller Art sind willkommen. Alle Materialien gehen auf Kosten unseres Vereins „Ostwache Leipzig e.V.“

# OST WACHE

## Gründe

Es gibt viele Gründe dafür:

- Verschönerung des fast vollständig zugestrandeten Platzes
- Farbe in den Alltag bringen
- Das Hauptgebäude der Ostwache ins Blickfeld rücken
- Für Insekten Anlaufstationen schaffen
- Etwas Sinnvolles tun
- Nachbarschaften begründen

## Wie kann es konkret zugehen

Wir suchen Menschen für „Beetpatenschaften“, die:

- die erdgefüllten Ringe von Pflanzenresten und sonstigem befreien, die vorhandenen Pflanzen pflegen und dann Blumen oder auch Nutzpflanzen säen oder setzen
- die ans Gießen denken und dies auch tun (Wasseranschluss und Schlauch ist vorhanden)
- leider immer auch zu befürchtende und vorkommende „Verwüstungen“ reparieren und ausbessern

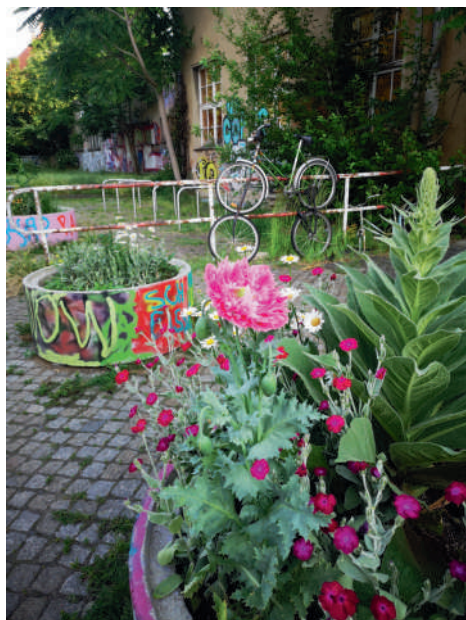
## Bisher

Bisher hat sich v.a. Petra Blume (danke, Petra!) um die Blumen gekümmert. Leider wohnt sie nicht mehr hier ...

## Wo melden

Kurzes Briefchen in den Briefkasten stecken am Hauptzugang zur Ostwache (Glastür) oder Mail an:

[kontakt@ostwache.org](mailto:kontakt@ostwache.org)



Blütenmeer vor der Ostwache 2025.

Foto: Ostwache Leipzig e.V.

# **Pflegenetzwerk Leipzig e.V.** **Beratung und Hilfen rund um das Thema Pflege**

*Redaktion*

Es kann plötzlich oder schleichend passieren, dass die Auseinandersetzung mit dem Thema Pflege nötig wird. Die Fragen sind zahlreich und nicht immer ist klar, wohin man sich wenden kann. Im Jahr 2006 hat ein Verbund aus Pflegediensten und pflegenahen Dienstleistern das Pflegenetzwerk Leipzig e.V. gegründet, um in Leipzig als „Kompass“ zu fungieren. Die Mitarbeiterinnen beraten kostenfrei und unabhängig zu allen Fragen rund um das Thema Pflege und Vorsorge im Pflegefall. Außerdem finden regelmäßig Informationsveranstaltungen sowie Pflegekurse für pflegende Angehörige und Interessierte statt.

### **Nächste Termine (Auswahl)**

- 27.04.2026 – 16:00 Uhr „Die elektronische Patientenakte (ePa) erklärt“, Dr. Flohr, Herr Klein, Leipziger Gesundheitsnetz e.V.
- 08.05.2026 – 10:00 Uhr Selbsthilfe-Brunch „Plaudertasche“
- 11.06.2026 – 16:00 Uhr „Kur und Reha für Pflegende“, Herr Menge, Diakonie Leipzig

### **Entlastung durch Nachbarschaftshilfe**

Wer für jemanden sorgt, steht vor vielen Herausforderungen und sucht oft nach Entlastung. Auch dafür schafft das Pflegenetzwerk Abhilfe: Angegliedert ist die Kontaktstelle Nachbarschaftshilfe, die Nachbarschaftshelfende in Leipzig an Menschen mit einem Pflegegrad vermittelt. Personen, die Pflegebedürftigen helfen möchten, können beim Pflegenetzwerk einen verpflichten-

den kostenfreien Kurs besuchen, worin sie alles Notwendige erfahren, um Helfer zu werden.

### **Pflegende Angehörige stärken**

Mit diesem Fokus kam 2024 die Kontaktstelle Pflegeselbsthilfe als weitere Säule hinzu. Sie lädt alle ein, die für jemanden sorgen, zu gegenseitigem Austausch und speziellen Veranstaltungen für pflegende Angehörige. Wer eine Selbsthilfegruppe für pflegende Angehörige sucht oder eine gründen möchte, kann sich an die Kontaktstelle wenden.



Wir freuen uns, das große Päckchen „Pflege“ auf Ihren Schultern etwas zu erleichtern und gemeinsam Wege und Möglichkeiten ausfindig zu machen. Kommen Sie gern auf uns zu. Alle Termine finden Sie auf unserer Internetseite.

Pflegenetzwerk Leipzig e.V.

Dornbergerstraße 2

Fon: 0341-5 83 24 11

Web: [www.pflegenetzwerk-leipzig.de](http://www.pflegenetzwerk-leipzig.de)

# Solidarisch gutes Brot jetzt auch in Anger-Crottendorf

von Sarah Werner

Die Gemeinschaftsgetragene Bäckerei Ge:Bäck – die erste (und einzige) solidarische Bäckerei Leipzigs – liefert ihre Brotanteile seit Januar nun auch nach Anger-Crottendorf.

Immer mittwochs können Mitglieder der Ge:Bäck ihr Brot im Kiez Kontor in der Zweinaundorfer Straße 2 abholen.

Ähnlich wie Gemüse-Abos bei Solidarischen Landwirtschaften können bei Ge:Bäck Brot-Abos abgeschlossen werden. Als Mitglied bzw. Abonent\*in zahlt man einen monatlichen Beitrag und bekommt dafür Brot an die Abholstation der Wahl geliefert. Vor Ort kann dann aus vier Brotsorten ausgewählt werden.



Jona Redslöb, Sarah Werner, Kai Steins und Jonathan Wolf (v.l.) in ihrer Backstube in Plagwitz.

Foto: Ge:Bäck

Das selbstverständliche daran ist, dass die Brote handwerklich hergestellt werden, ohne Zusatzstoffe auskommen und die Rohstoffe biologisch und vorwiegend in der Region angebaut werden.

Gemeinschaftsgetragene Bäckerei  
Ge:Bäck eGbR

Mail: [info@gebaeck.net](mailto:info@gebaeck.net)  
Web: [www.gebaeck.net](http://www.gebaeck.net)

Durch das Verwenden von Sauerteig, traditionellen Techniken wie Quell-, Brüh- und Kochstücke (Getreidezeugnisse und Saaten werden verquollen) und das Einhalten langer Teigruhezeiten entstehen bekömmliche und aromatische Brote mit langer Frischhaltung.

Das besondere an Ge:Bäck ist das solidarische Beitragssystem und das Selbstverständnis als gemeinschaftsgetragener Betrieb. Ein Prinzip des solidarischen Wirtschaftens ist der Versuch, die Warenförmigkeit der Arbeit und ihrer Produkte zu überwinden. Die Finanzierung des Betriebs und die damit verbundenen Risiken sollen gemeinschaftlich getragen werden, sodass alle Kosten gedeckt und faire Löhne gezahlt werden können. Daher orientiert sich der monatliche Beitrag nicht in erster Linie am Endpreis eines Brotes, sondern an den voraussichtlichen Kosten des Betriebs. So ermöglichen die Beiträge eine nachhaltige, aber nicht profitorientierte Finanzierung der Bäckerei. Um die Beiträge solidarisch zu verteilen, kann aus sieben verschiedenen Monatsbeiträgen zwischen 20 und 32 Euro pro Anteil gewählt werden. Wenn alle entsprechend ihrer Möglichkeiten zur Finanzierung der Bäckerei beitragen, können wir die Brotanteile für viele Menschen unabhängig vom Geldbeutel zugänglich machen.

Die Menschen hinter der Ge:Bäck sind Jona, Joni, Kai und Sarah – gelernte Bäcker\*innen und Quereinsteiger. Jeden Samstag verkaufen sie außerdem frisch aus ihrer kleinen Backstube heraus Brot, Brezeln, Seelen und Zimtschnecken auf dem Plagwitzer Samstagsmarkt.

# Marie möbelt alte Möbel auf

von Jens-Eberhard Jahn

Das etwas verwahrloste Grundstück in der Anger-Crottendorfer Herbartstraße steckt voller Leben, denn die umtriebigen Mitglieder der „Herbarts Garten GbR“ nutzen die Fläche und das skurrile Gebäude gewerblich.

Eine der Nutzerinnen ist Marie Heidel mit ihrem selten gewordenen Handwerk. Sie erzählt: „In der DDR gab es Polstereien wie Sand am Meer, aber nach der Wende kam die Massenware. Das Aufmöbeln alter Sessel und Sofas sei heute ein Luxus“, räumt Marie ein. „Es wäre schön, wenn sich das Alle leisten könnten“. Viele aber wollen es sich leisten und kommen mit ihren Erbstücken und Lieblingssesseln als ideale Werte. Bei manchen Kundinnen und Kunden spielen Nachhaltigkeit eine Rolle. Und viele Leute wollten ihre alten Sachen behalten, einfach weil sie bequem sind.

lich alles, was sich komprimieren ließ, und schließlich der Bezug, erklärt Marie. „Schaumstoff gibt es erst seit knapp 100 Jahren. Da fallen die Weichmacher bereits nach etwa zehn Jahren in sich zusammen“. Handwerklich gefertigte Möbel seien haltbarer und oft bequemer als die billigeren Industriemöbel.

„Kunsthandwerklich war ich schon immer interessiert“, erinnert sich die



Polsterin Marie Heidel im Lager ihrer Werkstatt.

Foto: Jens-Eberhard Jahn

Das Polstereihandwerk kann man auf verschiedene Weise erlernen. Marie hat sich im Rahmen ihrer Lehre zur Raumausstatterin darauf spezialisiert, für sie die richtige Wahl: „Ich mag dieses Handwerk total gerne, denn ich liebe es, alte Möbel wieder aufleben zu lassen“. Dazu gehören Geschick und Kunstverstand. Bis vor etwa 70 Jahren sah die Herstellung eines Polstermöbels wie folgt aus: Auf ein Gestell aus Hartholz wurden kreuzweise Gurte gespannt und mit Nägeln befestigt. Darauf wurden Sprungfedern genäht, verschnürt und ergonomisch ausgerichtet. Obendrauf kamen Schichten aus Jute, Palmfaser, Hanf, Stroh, Flachs oder Seegras, eigent-

liche junge Frau, die 2014 aus Weimar nach Leipzig kam und hier zunächst an der Uni einen passenden Bachelor erwarb. Die Zusatzqualifikation helfe ihr, ist sie überzeugt: „Das Studium hat mich gut darauf vorbereitet, selbstständig zu arbeiten und zu recherchieren. Und Kunstgeschichte – das hilft natürlich bei der historischen Einordnung der Möbel, die ich restauriere“.

Polsterei Marie Heidel

Herbartstr. 1p

Fon: 0176-58 92 75 55

Mail: [kontakt@polstereiheidel.de](mailto:kontakt@polstereiheidel.de)

Web: [www.polstereiheidel.de](http://www.polstereiheidel.de)

# Sportschule Mustang e.V.

## Ein Ort der Bewegung, Gemeinschaft und Freude

von Christian Bergmann

Im Stadtteil hat sich seit Juni 2021 die Sportschule Mustang e.V. etabliert und bietet nun eine breite Palette von Sportangeboten für alle Altersgruppen an. Mit derzeit etwa 220 aktiven Mitgliedern hier im Stützpunkt im Alter von 2,5 bis 92 Jahren zeigt sich eindrucksvoll, wie vielfältig unser Verein aufgestellt ist.

In unserer Sportschule kann man in acht verschiedenen Sportarten aktiv werden:

- Taekwondo
- Krav Maga
- Selbstverteidigung
- Aroha
- Kindersport
- Pilates
- Zumba
- Rehasport

Und seit März ist auch Drums Alive zu unserem Angebot hinzugekommen! Diese Vielfalt ermöglicht es uns, jedem Interessierten ein passendes Training zu bieten, egal ob es sich um Kinder, Jugendliche oder Erwachsene handelt.

Ein Highlight unseres Vereinslebens sind die jährlichen Workshops, die in allen

angebotenen Sportarten stattfinden. Hier können Mitglieder nicht nur ihre Fähigkeiten verbessern, sondern auch Neues lernen und Spaß haben. Darüber hinaus freuen wir uns jedes Jahr über den Besuch von „Flizzy“, dem Kindersportabzeichen, das unseren jungen Mitgliedern die Möglichkeit gibt, ihre sportlichen Leistungen unter Beweis zu stellen.

Im Bereich des Taekwondo führen wir außerdem zweimal im Jahr Gürtelprüfungen durch, bei denen unsere Sportler/-innen ihre Fortschritte und neu erlernten Fähigkeiten präsentieren. Ein weiteres liebevoll organisiertes Event ist der Aroha Big Day, zu dem unsere Aroha-Sportler/-innen einmal jährlich nach Potsdam reisen, um gemeinsam zu trainieren und zu feiern.

Die Atmosphäre in der Sportschule Mustang e.V. ist geprägt von Gemeinschaftlichkeit und Geselligkeit. Regelmäßig organisieren wir Veranstaltungen, die nicht nur dem Sport, sondern auch dem Miteinander dienen. Wir sind stolz darauf, ein Stützpunkt im Stadtteil ge-



Drums Alive ist ein neues Angebot in der Sportschule Mustang e.V.

Foto: Sportschule Mustang e.V.

worden zu sein, an dem Geborgenheit, Vertrauen und gegenseitige Unterstützung im direkten Wohnumfeld erlebt werden.

Um unseren gesellschaftlichen Beitrag weiter zu stärken, arbeiten wir mit drei Schulen im Stadtteil zusammen. Gemeinsam gestalten wir interessante und abwechslungsreiche Ganztagsangebote und Projekte, die den Kindern und Jugendlichen nicht nur sportliche Betätigung, sondern auch soziale Interaktion bieten.

Sportschule Mustang e.V.

Jöcherstraße 1 A/B

Fon: 0177-3 26 19 42

Mail: [info@sportschule-mustang.de](mailto:info@sportschule-mustang.de)

Web: [www.sportschule-mustang.de/Anger-Crottendorf](http://www.sportschule-mustang.de/Anger-Crottendorf)

FB: [@sportschule.mustang](https://www.facebook.com/sportschule.mustang)

## Die Zukunft der Sportschule

Eine spannende Frage, die uns der Anger-Crottendorfer Anzeiger 2021 stellte, war: „Wo steht die Sportschule Mustang e.V. in zwei und in fünf Jahren?“ Unser Meister Christian äußerte den Wunsch, eine Taekwondo-Mannschaft mit 20 bis 25 Kindern aufzubauen, die regelmäßig bei uns trainieren.

Aktuell haben wir bereits 30 Kinder und 10 Erwachsene, die regelmäßig zum Taekwondo-Training kommen. Um unsere Ziele zu erreichen und das Sportangebot weiter auszubauen, sind wir stets auf der Suche nach ehrenamtlicher Unterstützung. Dank der großen Nachfrage haben wir unser ursprüngliches Konzept, nur mit fünf Sportarten zu star-



Die Kids- und Teens-Gruppe aus dem Taekwondo in der Sportschule Mustang e.V.

Foto: Sportschule Mustang e.V.

ten, längst übertroffen und bieten nun 12 Trainingsgruppen in 9 Sportarten an.

Besonders im Rehasport haben wir ein wichtiges Angebot für Menschen, die eine ärztliche Verordnung benötigen. Es ist möglich, im Indikationsbereich Orthopädie und / oder Innere Medizin (ausgenommen Herzsport) teilzunehmen, aber auch ohne ärztliche Verordnung sind unsere Türen stets geöffnet.

Wir freuen uns über jeden neuen Mitgliedszuwachs in unseren Sportarten und laden alle Interessierten herzlich ein, Teil unserer Gemeinschaft zu werden. Die Sportschule Mustang e.V. möchte nicht nur ein Ort der sportlichen Betätigung sein, sondern auch ein Raum, in dem Freundschaften geschlossen, soziale Kontakte gepflegt und persönliche Entwicklungen gefördert werden.

Mit einem breiten Sportangebot, engagierten Trainern und einer freundlichen und unterstützenden Gemeinschaft sind wir überzeugt, dass wir auch in den kommenden Jahren weiterwachsen und erfolgreich sein werden. Besucht uns doch einfach mal und macht mit – wir freuen uns auf euch!

# Krise der kleinen Läden

Interview von Marcel Pruf

Am 13. Dezember 2025 öffnete der Unverpackt-Laden LOCKER und LOSE in der Reudnitzer Josephinenstraße zum letzten Mal. Der Interviewer und Kunde der ersten Stunde traf sich mit Inhaberin Veronika Drefke zum Ende einer Ära und sprach mit ihr auch über die Zukunft von nachhaltigen Lebensstilen.

## Nach sechseinhalb Jahren schließt der LOCKER und LOSE für immer. Warum, was ist passiert?

Unser Mietvertrag wurde nicht verlängert. Das war der Genickbruch und hat den absoluten Ausschlag gegeben zu schließen. Ich wollte eigentlich im Laufe des Jahres schon das Geschäft in andere Hände abgeben um aus diesem sehr arbeitsintensiven Umfeld raus zukommen. Nun kam die Sache mit dem Mietvertrag und hat den Ausschlag gegeben, dass das LOLO keine weitere Zukunft hat.

## Über die Jahre gab es in Leipzig fünf Unverpackt-Läden. Nun nur noch zwei. Welche Schicksale trafen die anderen oder gibt es ein generelles Problem?

Es gab in Leipzig auch mal über 20 in-

habergeführte Bioläden. Heute gibt es davon nur noch eine handvoll. Sie haben geschlossen, weil letztendlich die Kundschaft ausblieb. Die Kosten steigen, Mindestlohn, Nebenkosten. Vielleicht steigen hier und da auch Mieten. Auch die Einkaufspreise der Produkte haben sich nach oben bewegt. Man kann diese Kostensteigerungen oft nicht eins zu eins auf die Verkaufspreise aufschlagen. Es ist zunehmend ein Spagat geworden zwischen am Leben bleiben und die Kunden nicht vergraulen. Hinzu kam, dass auch die Großen inzwischen ausgedehnte Bioschienen haben.

## Mit jeder dieser Schließung verlor ein Stadtteil ein inhabergeführtes Geschäft, einen Treffpunkt, vielleicht auch so etwas wie die Seele eines Quartiers. Was folgt eigentlich auf den LOCKER und LOSE, was wird aus dem Laden?

Eine Trockenbaufirma wird hier ab sofort mit ihren Büroräumen und ihrem Lager einziehen.

So kann man natürlich auch lebenswerte Stadtteile mit kurzen Wegen kaputtmachen. In Anger-Crottendorf kann man ein Lied davon singen. Dort bleiben dann ein Konsum, Glück gehabt, und ein Aldi übrig.



In Unverpackt-Läden gibt es Lebensmittel aus Schütten. So können Kundinnen und Kunden genau so viel einkaufen, wie benötigt wird.

Foto: Marcel Pruf

**Unverpackt-Läden** sind Fachgeschäfte, in denen der Einkauf loser Waren und Waren im Mehrwegsystem möglich ist, um Verpackungsmüll zu vermeiden. Durch einen bedarfsgerechten Einkauf werden darüber hinaus Lebensmittelabfälle vermieden. Für den Einkauf bringt die Kundschaft eigene Behälter mit, die im Laden selbständig befüllt werden. Die Waren sind meist in Bio-Qualität und werden überwiegend regional und saisonal in Großgebinden oder Pfandsystemen bezogen.

Ja, die großen sind schon ein Problem. Ich würde da nicht einkaufen. Aber es ist für mich wohl auch eine Art von Luxus dort nicht einkaufen zu müssen. Viele haben vielleicht nicht die finanziellen Möglichkeiten oder in ihrem Alltag nicht die Energie in kleine Läden zu gehen. Ich würde aber nie jemanden die Schuld an diesem System geben, weil sie mit der eigenen Einkaufsentscheidung zu eben diesem System der Großen weiter beitragen. Ich finde, konventionelle Ware sollte generell viel teurer verkauft werden als Bioware. Aber Ausbeutung ist halt günstig. Nachhaltige Produktion, die darauf Wert legt, dass dies in Zukunft auch weiterhin möglich ist, ist teuer. Und da ist für mich halt schon der Systemfehler drin.

**Apropos, hast Du es eigentlich am Umsatz gemerkt, dass Ende 2020 ein Denn's Biomarkt auf der anderen Seite des Lene-Voigt-Parks eröffnete? Die Denn's-Kette ist in gewissen Kreisen ja als "Bio-Aldi" verschrien.**

Nein, das hat sich auf

uns nicht ausgewirkt. Aber hier zeigt es sich wieder. Erstens, wir verkaufen Ware von über 100 Erzeugern. Wir fördern damit kleine Strukturen, auch in unserer Nachbarschaft, in unserer Region. Den Einkauf müssen wir arbeitsintensiv koordinieren. Ein Denn's hat vielleicht ein bis drei große Zulieferer. Und zweitens, um als kleiner Erzeuger in dieses Zuliefer-System reinzukommen, muss man sich oft unter Wert verkaufen und Preise drücken. Darunter leiden Menschen und Umwelt. Das hat mit Nachhaltigkeit, mit einer nachhaltigen Art und Weise zu leben, wenig zu tun.

**Du hast viele Jahre den "Sauberkasten" verkauft, ein Baukastensystem von Reinigungsmittel, welches auf biologischer Basis wenige Grundzutaten benötigt aber alle relevanten Reinigungsfälle im Haushalt abdeckt. Auch dieses Leipziger Start-up gibt es nicht mehr. Ist das Thema Nachhaltigkeit in der Krise? Wie steht es um den nachhaltigen Lebensstil bei den Leipzigerinnen und Leipzigiern?**

Nein. Das Thema ist nicht hinten



Backzutaten, Gewürze, Trockenfrüchte, Tee, Getreide, Nudel, Reis und vieles mehr, gibt es in Unverpackt-Läden.

Foto: Marcel Pruff

runter gefallen, es ist nicht in der Krise. Manchmal sind vielleicht viele andere Themen brisanter, dass Nachhaltigkeit in den Hintergrund rückt. Das Thema ist immer noch da und wird viel besprochen. Aber ich denke auch in meiner Blase, mit den Menschen hier, die mich umgeben. Die waren ja bis zum Schluss da.

### **Welche Herausforderungen warten nun auf Dich in der Zukunft?**

Ich arbeite schon länger wieder in meinem gelernten Beruf. Der Übergang ist also fließend.

### **Schließt Du mit lachenden oder weinenden Augen?**

Mit beidem würde ich meinen. Es war eine richtig gute Erfahrung. Viele wertschätzende Menschen, die hier über die Jahre eingekauft haben und das in den letzten Tagen noch einmal betont haben. Auch was das für ein schöner Ort ist. Das ist sehr wohlthuend noch einmal zu hören in so geballter Form. Ich freue mich aber auch

Das Prinzip der **Nachhaltigkeit** bezeichnet die verantwortungsbewusste Art und Weise mit Ressourcen umzugehen. Dabei steht die individuelle Bedürfnisbefriedigung der Regenerationsfähigkeit von Ökosystemen gegenüber. Nachhaltigkeit beruht auf dem Drei-Säulen-Modell, welches Umweltschutz, langfristiges Wirtschaften und ein faires Miteinander ausbalanciert, damit auch zukünftige Generationen noch mindestens genau so gut leben können.

Frei nach Hans Carl von Carlowitz, der im deutschen Raum vor 313 Jahren das Prinzip zur Leipziger Ostermesse vorstellte: Wir können jedes Jahr nur so viel Holz aus dem Wald herausholen, wie nachwächst, damit auch zukünftige Generationen noch Wald zur Verfügung haben.

darauf nun endlich wieder mehr Ruhe in meinem Leben zu haben.

**Vielen Dank für das Gespräch, die Zeit und das Engagement.**

Stadtgestaltung bleibt Handarbeit. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung können nicht immer und überall sein. Aber wir können sie unterstützen, damit Störungen schnell beseitigt werden. Störungen fast jeder Art können gemeldet werden. Dafür gibt es viele Wege.

Störungen der öffentlichen Ordnung oder Unordnung im Stadtbild am **Ordnungstelefon** der Stadt Leipzig melden:

0341 123-8888

Störungen der öffentlichen **Straßenbeleuchtung** melden:  
[www.stoerung24.de](http://www.stoerung24.de)

Abfälle und Müll in Parks und auf öffentlichen Plätzen, defekte Spielgeräte und Bänke oder Schrottfahrräder und Fahrzeuge ohne Kennzeichen über den **Mängelmelder** melden:  
[www.mitdenken.sachsen.de/maengelmelder-L](http://www.mitdenken.sachsen.de/maengelmelder-L)

**Ordnungswidrigkeit im Straßenverkehr** oder eine Allgemeine Ordnungswidrigkeit anzeigen:  
[www.is.gd/sDavKW](http://www.is.gd/sDavKW)

## Schulseiten

Auf den Schulseiten im Anger-Crottendorfer Anzeiger haben die Schülerinnen und Schüler des Stadtteils das Wort. Ab sofort finden sich hier regelmäßig die Themen der nächsten Generationen.

### Neuigkeiten von der Quartiersschule Ihmelsstraße

von Ulrike Gebhardt

„Die Quartiersschule im Leipziger Osten verwirklicht die Vision eines modernen Bildungsstandorts, der Oberschule, Gymnasium, Stadtteilhaus und Sporthallen vereint. Ihr Profil entsteht aus den besonderen Qualitäten, Stärken und Bedürfnissen des umliegenden Quartiers“, ist auf der Internetseite der Schule zu lesen. Die Schülerinnen und Schüler sitzen daher nicht nur in ihren Klassen, sondern gehen auch in den Stadtteil, um mitzuwirken, zu unterstützen und zu gestalten. Die Schülerinnen und Schüler der Schülerzeitung haben sich bereit erklärt, am Anger-Crottendorfer Anzeiger mitzugestalten, in dem sie Beiträge aus ihrem Schulalltag mit den Leserinnen und Lesern teilen. So kommen ab diesem Schuljahr Oskar und Rosalie, Lila, Mia, Ida und Francisco zu Wort.

### Schulfach VAIR

von Oskar

Mein Name ist Oskar. Ich bin Leiter der Schülerzeitung der Quartiersschule Ihmelsstraße. Ich werde mich nun öfter hier melden, da die Schülerzeitung bis zur Sommerpause Teil des Anger-Crottendorfer Anzeigers wird. Im Rahmen des Faches VAIR lernen wir Schüler Verantwortung für andere im Viertel zu übernehmen.

Verantwortungsvoll für  
Andere **I**nitiativ & **R**und  
ums Viertel

### Schulversammlung der Quartiersschule – alle zusammen für eine neue Schulkultur

von Oskar

Am 9. Januar 2026 fand unsere erste Schulversammlung statt. Alle Lernenden und Lehrenden des Gymnasiums und die Klassensprechenden der Oberschule versammelten sich in der Turnhalle. Kinder der 5. - 8. Klasse führten durch ein vielfältiges Programm zum Thema Frieden. Es wurde gesungen, über Neuigkeiten in der Welt und im Schulleben informiert und das Gemeinschaftsgefühl durch eine bewegte Pause gestärkt.

Sensibilisiert wurde zum Thema Mobbing, das, wie eine Umfrage gezeigt hat, leider auch bei uns noch viel zu oft stattfindet. Gut, dass es unsere Streitschlichter



Erste Schulversammlung im Januar 2026.

Foto: Quartiersschule

gibt, die sich auch bei der Schulversammlung vorstellen konnten.

Wir freuen uns schon auf die nächste Schulversammlung, bei der sich hoffentlich wieder so viele Kinder bei ihren Freunden oder der Sekretärin Frau Stoppe öffentlich bedanken wollen. Danke allen Beteiligten, die unsere erste Schulversammlung so wunderschön gemacht haben!

## Turnhallen-spray-Aktion

von Rosalie

Im Sommer 2025 war ein großes Projekt unserer Schule, dass wir die Turnhalle besprayen. Von professionellen Sprayern wurden viel Hände gesprüht, die anfangs noch leere Ballons hielten. Diese wurden anschließend von uns Schülern, Lehrern und Sprayern aus dem Viertel mit unterschiedlichen Motiven besprüht. Der Sprayer Christoph Steuer hat sowohl Schülern als auch Lehrern im Vorhinein verschiedene Dinge übers Sprayen beigebracht. Nach ein paar Treffen für Ideenfindung und den wichtigsten Dingen übers Sprayen sind alle Beteiligten dann "Probe sprayen" gefahren. Und schon einige Wochen später konnte das Sprayen beginnen!



Neue Graffiti an neuer Sporthalle. Im August 2025 entstanden die Motive, genau so, wie dieses Foto.

Foto: ACA

Und nach einigen erfolgreichen Treffen sieht man nun an unseren Turnhallenwänden verschiedene Motive. Es sind Motive von Friedens-tauben, Katzen, Schildkröten und Murmeltieren über eine Diskokugel, Bälle und Früchten bis hin zu verschiedenen Aufschriften entstanden.

# Neuigkeiten aus der Ernst-Pinkert-Grundschule

## Ein gemütliches Eckchen in der Natur

von Kinderrat der Ernst-Pinkert-Grundschule

Hallo, wir sind der Kinderrat aus der Ernst-Pinkert-Grundschule, bestehend aus 24 Kindern der Klasse 2-4.

Dieses Jahr nehmen wir am Leipziger Kinderkongress teil. Der Kinderkongress ist etwas, wo Kinder mitbestimmen können. Wir haben uns was für den Stadtteil überlegt. Was genau es ist verraten wir noch nicht, weil wir nicht wissen ob es umgesetzt werden kann. Dort würden aber Tiere und Pflanzen ein zu Hause finden und wir machen es schöner und gemütlich durch seniorengerechte Bänke, weniger Müll durch Mülleimer und Hundekotstationen.

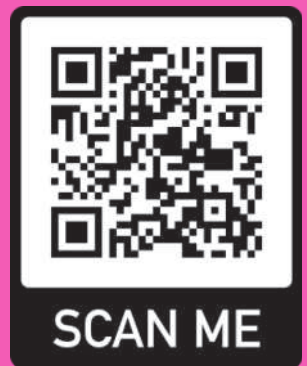
Wir hoffen den Stadtteil damit ein bisschen schöner zu machen und dass die Nachbarn auch mit machen.



Das Modell wird beim Kinderkongress im Rathaus gezeigt.

Foto: Ernst-Pinkert-Grundschule

Alle Wege führen zum  
Bürgerverein Anger-Crottendorf e.V.  
Vor allem über diesen QR-Code.



## Deutschland im Klimaschutz?

*Kommentar von Marcel Prufß*

Was war das für ein Winter? So kalt, so lang und so viel Schnee. Was ist denn mit dem Klimawandel?

Wetter ist nicht Klima, das wird häufig verwechselt. Der Winter 2025/26 in Leipzig war, betrachtet man das Klima aus der Mitte des vergangenen Jahrhunderts (Klimareferenzperiode), völlig durchschnittlich. Viele haben das nur schon wieder vergessen, wie die Winter unter dem Einfluss von kontinentalen Luftmassen aus Osten hierzulande verlaufen.

Und Deutschland verliert beim Klimaschutz an Tempo. Die Treibhausgasemissionen sanken 2025 nur um 1,5 Prozent auf 640 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> – weniger als die Hälfte der Einsparungen von 2024. Laut Denkfabrik Agora Energiewende hält Deutschland zwar das im Klimaschutzgesetz festgelegte Gesamtziel von 662 Millionen Tonnen ein. Doch die Bundesrepublik verfehlt abermals die europäischen Klimaschutzvorgaben für Gebäude und Verkehr. Die Folgen könnten teuer werden.

Bis 2030 könnten sich nach Berechnungen von Agora in diesen Problemsektoren kumuliert über ein Jahrzehnt bis zu 224 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> zu viel ansammeln. Das würde die Bundesrepublik zwingen, zusätzliche Emissionszertifikate bei anderen EU-Mitgliedstaaten zu kaufen – für bis zu 34 Milliarden Euro.



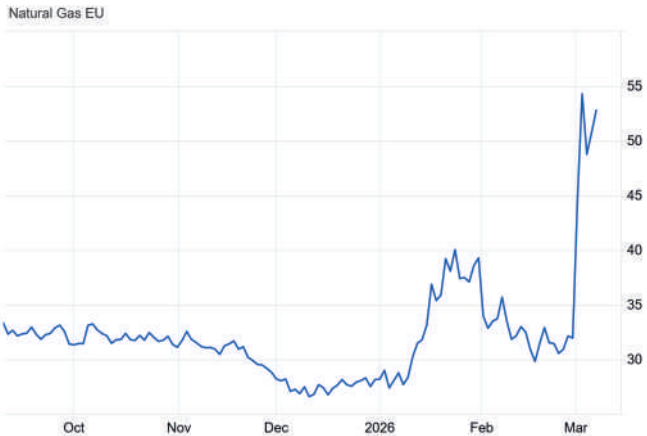
Verschneites Anger-Crottendorf am 26. Januar 2026.

*Foto: ACA* Ob dabei die von der Bundesregierung ausgerufene "Technologieoffenheit" bei Autos und Heizungen helfen, bleibt mindestens fraglich. Ihre Entwürfe für das Erneuerbare-Energien-Gesetz, das Gebäudemodernisierungsgesetz (GMG), die Kraftwerkstrategie und das sogenannte Netzpaket zielen eher darauf ab, die deutsche Versorgung stärker auf Gas auszurichten. Es scheint, als wolle man dringend weiterhin abhängig

Dennoch gehörte das Jahr 2025 weltweit zu den drei wärmsten, die Meteorologen jemals aufgezeichnet haben. Laut EU-Klimawandeldienst Copernicus lagen im Durchschnitt die Temperaturen nur knapp unter dem 1,5 Grad-Ziel im Vergleich zur Situation vor dem Jahr 1900. Der Klimawandel ist real, er schreitet voran und nimmt weiter Fahrt auf.

bleiben von Energieimporten aus den Autokratien und Diktaturen dieser Welt. "Die Bürger haben wieder die Freiheit selbst zu entscheiden, wie sie heizen", sagte Jens Spahn (CDU), bei der Vorstellung des Eckpunktepapiers zum neuen GMG am 24. Februar. Nur bedeutet Abhängigkeit von fossilen Energien eben keine Freiheit, sondern genau das Gegenteil – geopolitisch und wirtschaftlich. Sie macht erpressbar und beschränkt die Spielräume der Politik, sowohl nach innen als auch nach außen.

Deutschland muss in nicht einmal mehr 20 Jahren klimaneutral sein. Der Netto-Ausstoß von Treibhausgasen muss 2045 auf null sinken, so steht es im Klimaschutzgesetz. Bis Ende März muss Bundesumweltminister Carsten Schneider (SPD) ein neues Klimaschutzprogramm vorlegen, zu dem Gerichte die Regierung verpflichtet haben. Darin soll stehen, wie die Bundesregierung die nationalen Klimaziele erreichen will. Alle Ministerien müssen etwas beisteuern, die meisten hätten bisher jedoch nicht genügend geliefert, heißt es aus Kreisen des Umweltministeriums.



Terminkontrakte (Futures) für Europäisches Erdgas (Dutch TTF) in Euro/MWh. Starker Anstieg seit Beginn des Angriffs auf Iran am 28. Februar 2026.



Terminkontrakte (Futures) für Rohöl (WTI) in US-Dollar/Bbl. Starker Anstieg seit Beginn des Angriffs auf Iran am 28. Februar 2026.

Und während andere Länder vorturnen und sich längst mit klaren Zielen auf den Weg gemacht haben, übt man in Deutschland noch die Rückwärtsrolle.

# Kultur und Gemeinschaft im Leipziger Osten erlebbar machen – Ideen und Projekte gesucht

Redaktion

Das Stadtteilkulturfestival OSTLichter findet vom 3.9. bis 4.10.2026 statt und zeigt den Leipziger Osten in seiner kulturellen Vielfalt. Verschiedenste Veranstaltungen und Aktionen schaffen Möglichkeiten dafür, dass sich Menschen begegnen und gemeinsam Kultur erleben.

Bis zum **11. Mai 2026** können Akteurinnen und Akteure aus dem Leipziger Osten eigene Ideen für **eine Veranstaltung, eine Aktion oder ein Projekt** einreichen. Wir freuen uns auf Bewerbungen von Einrichtungen, Vereinen, Künstlerinnen und Künstlern, Initiativen, Nachbarschaften und Menschen, die hier zu Hause sind. Gespannt sind wir auch auf neue Veranstalterinnen und Veranstalter, ungewöhnliche Orte (an denen normalerweise keine Kultur stattfindet) oder experimentelle Formate.

Das Stadtteilkulturfestival lädt ein, die vielseitigen Stadtteile des Leipziger Ostens zu erkunden – von Volkmarsdorf, Schönefeld und Mockau über

Sellerhausen, Reudnitz und Anger-Crottendorf bis Paunsdorf, Engelsdorf, Baalsdorf und Althen sowie Kleinpösna. „OSTLichter – weiter ostwärts“ lädt auch in diesem Jahr in die Ortsteile des östlichen Stadtgebiets ein.

Kontaktieren Sie uns, wenn Sie eine Idee für eine OSTLichter-Veranstaltung in Anger Crottendorf haben – sei es ein Konzert, ein Filmabend, eine Lesung, ein Stadtteilrundgang, ein Workshop oder ein kleines Fest für ein breites Publikum! Interessierte Einzelpersonen oder Initiativen erhalten Unterstützung bei der Anmeldung und ggf. auch einen finanziellen Zuschuss.

Weitere Informationen zur Ausschreibung und die Formulare sind auf [www.ostlichter-leipzig.de](http://www.ostlichter-leipzig.de) zu finden.

Kontakt für Fragen und Ideen: Sozio-kulturelles Zentrum Mühlstraße 14 e. V., Sandra Wehlisch und Manuela Kahle, Mail: [ostlichter@muehlstrasse.de](mailto:ostlichter@muehlstrasse.de), Fon: 0341-9 8 97 75 31



# Gemeinsam sind wir stark

von Adele Wolf

Sechs Sportler\*innen steigen früh morgens vollbepackt mit Boxhandschuhen, Bandagen, Mund- und Kopfschutz, Riegeln und Trainingsklamotten in den Zug nach Berlin. Für sie heißt es das erste Mal außerhalb der vertrauten vier Wände in einen Boxing zu steigen.

Bei einer Sparringveranstaltung von @girlsforboxing\_bln konnten Clara, Jules, Adele, Nike, Tina und Frida erste Erfahrungen in Richtung Wettkampf sammeln. Begleitet und supportet wurden sie spontan von dem Trainerinnenteam bestehend aus Chucky, Nicole und Suse. Sie sind als Team hingefahren. Haben sich gemeinsam vorbereitet, vor dem Kampf gut zugesprochen und danach in die Arme genommen und einander gefeiert, für ihren Mut und ihre Stärke, die sie im Ring gezeigt haben. Denn unsere Devise lautet: Wenn eine in den Ring steigt, kämpfen wir alle!

Müde, freudig und erschöpft geht es zurück nach Leipzig. Am Montag stehen alle wieder auf der Matte in der vertrauten Boxhalle. Beim Abdehnen im Kreis wird von der ersten Erfahrung im Ring erzählt. Gemeinsam wird analysiert was gut lief und was noch besser laufen darf. Abgedehnt, umgezogen und aus der Halle raus. Beim Abschied heißt es nur noch: bis Donnerstag beim FMINTA Training?

Für die meisten von ihnen ist das Boxen ein neuer aber großer Bestandteil ihres Lebens geworden. Begonnen hat es vor weniger als einem Jahr, als das erste Training für Frauen, Mädchen, Inter-, Nichtbinäre-, Trans- und

Agender Personen (kurz FMINTA) in den Räumen der Klinke und organisiert vom Boxclub Klein-Paris e.V. stattgefunden hat. Ein Raum für alle, die zusammen Boxen lernen wollen, auch die, die sonst selten im Boxsport gefördert werden. Ein Raum, in dem sich FMINTAs gemeinsam austauschen, trainieren und lernen können. Ein Raum, in dem wir uns gemeinsam stark fühlen. Für uns ist das Boxen mehr als nur Boxen. Es ist ein Mittel zur Gemeinschaft, und zwar nicht nur im sportlichen Sinne.



Berlin, 07.02.2026 Sparringveranstaltung Team BCKP.

Foto: Clara-Maria Buchstaller

Wir trainieren und organisieren uns als Team. Gerade arbeiten wir mitunter auf den 04.07.2026 hin. Dort veranstalten wir einen Wettkampf im Rabet. Mehr Infos werden folgen. Bis dahin wollen wir vor allem Kinder und insbesondere Mädchen darin bestärken, sich auszuprobieren, stark zu fühlen und bei uns vorbeizuschauen. Also: bis bald und bis spätestens am 04.07.2026 im Rabet! Wir freuen uns!

Boxclub Klein-Paris e.V.

Herbartstraße 1p

Mail: [kleinparis.ev@gmail.com](mailto:kleinparis.ev@gmail.com)

Web: [www.boxclubkleinparis-leipzig.de](http://www.boxclubkleinparis-leipzig.de)

Instagram: @boxclubkleinparis

# Spielefest startet im Juni

von Darius N. Ehrlicher

Zusammenkommen, mit Anderen interagieren und kooperieren, in einen Dialog treten, sich selbst ausprobieren, Spaß haben. All dies macht ein Spiel möglich. Und wenn es dann gleich richtig viele sind, umso besser.

Der Bürgerverein Anger-Crottendorf e.V. und Holz und Spiele laden im Juni zum großen Spielefest "Mitmach-Spiel-Raum" in die Wagenhalle der Ostwache. Vom 23. bis 27. Juni stehen über 30 großformatige Geschicklichkeits- und Strategiespiele bereit.



"Ballance" ist nur ein von über 30 Holzspielen, die im Juni in der Ostwache ausprobiert werden können.

Foto: ACA

Alle Spiele sind aus Holz gebaut, vielfach aus recycelten Materialien. Alle Spiele basieren auf dem Zufallsprinzip und gerade dieser Faktor fördert Kommunikation und Interaktion. Nicht nur zwischen den Spielenden, sondern auch mit den Zuschauenden. Dabei richten sich die Spiele keineswegs nur an

Kinder, auch Erwachsene bis ins hohe Alter können und sollen die Spiele nutzen.

Durch einfache Regeln sind alle Spiele leicht zugänglich und verständlich. Damit haben die Spiele das Potential Menschen jeglichen Alters und jeglicher Herkunft zusammenzubringen. Weil die Besucherinnen und Besucher aktiv teilnehmen und interagieren müssen, entsteht so auf denkbar einfachste Weise gesellschaftliche, inklusive und interkulturelle Teilhabe.

Die Vormittage von Dienstag bis Freitag sind für Schulklassen vorgesehen.

Die Nachmittage ab 13 Uhr stehen allen Spielfreundinnen und Spielfreunden offen.

Am Freitag- und Samstagnachmittag gibt es zusätzlich noch Musik, Getränke und Snacks und es darf bis 22 Uhr gespielt werden.

Das Spielefest entsteht in Kooperation mit Holz und Spiele, Ostwache Leipzig e.V. und Sphere Radio e.V.

Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Kontakt für interessierte Schulklassen

Fon: 0178-9 20 60 73

Mail: [post@holzundspiele.de](mailto:post@holzundspiele.de)

Web: [www.holzundspiele.de](http://www.holzundspiele.de)

**23.-27. Juni, Spielefest "Mitmach-Spiel-Raum"**

Ostwache, Gregor-Fuchs-Straße 45-47

Di-Fr von 9-13 Uhr für Schulklassen (bis 15 Uhr bei Bedarf)

Di-Do von 13-18 Uhr, Fr von 13-22 Uhr, Sa 9-22 Uhr offen für alle

# Morgens für benachteiligte Kinder da sein Ein Ehrenamt mit Sinn

Redaktion

Heute kommt jedes fünfte Kind in Deutschland hungrig zur Schule. Sozial oder ökonomisch schwierige Familienverhältnisse, belastender Schichtdienst oder Überforderung mit der Erziehung – die Gründe hierfür sind vielfältig. Die Folgen: mangelnde Konzentration, schlechtere Noten, soziale Ausgrenzung und geringere Chancen auf Bildung. Der brotZeit e.V. hat ein Rezept gegen den Hunger und für Chancengerechtigkeit: ein kostenloses Frühstück vor Unterrichtsbeginn.

Auch in Leipzig und Umgebung ist brotZeit aktiv und sucht für verschiedene Schulen in Leipzig (Anger-Crottendorf, Schönefeld-Ost sowie Paunsdorf) dringend engagierte Menschen ab 55 Jahren für die morgendliche Frühstückszubereitung. Für dieses Ehrenamt gibt es eine Aufwandsentschädigung, aber in erster Linie viel Anerkennung durch die Schulkinder, denen das Frühstück einen guten Start in den Tag ermöglicht.

Im Stadtteil stellt brotZeit seit August 2025 am Förderzentrum "Käthe Kollwitz" in der Karl-Vogel-Straße ein gesundes Frühstück bereit.

Der brotZeit e.V. wurde 2009 von Uschi Glas, Dieter Her-

mann und Dr. Harald Mosler gegründet. Alarmiert über die Nachricht, dass allein in München 3.000 bis 5.000 Kinder aus den unterschiedlichsten Gründen hungrig zur Schule kommen, versorgt der Verein bedürftige Kinder vor Unterrichtsbeginn mit einem kostenlosen Frühstück. Der generationsübergreifende Aspekt ist dabei besonders wichtig, denn es sind ehrenamtlich tätige Seniorinnen und Senioren, die das Frühstück zubereiten. Heute sind es 21 Förderregionen in Deutschland mit über 420 Schulen und 2.400 ehrenamtlichen Frühstückshelfern. 17,3 Millionen Frühstücke hat brotZeit seit der Vereinsgründung ausgegeben.



Der brotZeit e.V. stellt seit August 2025 am Förderzentrum "Käthe Kollwitz" in der Karl-Vogel-Straße ein gesundes Frühstück bereit.

Foto: Barbara Gandenheimer

## So geht Ehrenamt bei brotZeit:

- Frühmorgens in die Schule gehen und zwischen 06:00 Uhr und 08:30 Uhr ein ausgewogenes Frühstück in Buffetform vorbereiten
- Vor Unterrichtsbeginn Kindern helfen, ihr Frühstück selbst zusammenzustellen
- Ein offenes Ohr für die Nöte und Sorgen der Kinder haben

Diana Knorr, Projektleitung der brotZeit-Förderregion Leipzig, freut sich über Ihr Interesse an diesem sinnvollen Ehrenamt.

Kontakt: knorr@brotzeit.schule und Tel. 0172/2 95 05 99 oder 0341/3 05 71 96

# Leipzig will wieder mehr öffentliche Toiletten bauen

von Ulrike Gebhardt

Warum sollte mensch sich mit dem Abwasserkreislauf beschäftigen? Weil er uns betrifft – täglich, leise, zuverlässig. Wir drücken die Spülung und das Thema verschwindet im Rohr. Solange das Klopapier nicht alle ist oder nichts verstopft, bleibt es unsichtbar. Zu Hause oder bei der Arbeit funktioniert das meist reibungslos. Doch wer länger auf dem Spielplatz steht, durch die Innenstadt streift oder im Park feiert, merkt schnell: Öffentliche Toiletten sind keine Nebensache. Für viele, insbesondere für Frauen, sind sie eine Frage von Sicherheit, Gesundheit und Würde.

Ein Blick zurück zeigt, wie eng Stadtentwicklung und Sanitärversorgung verbunden sind. Ende des 17. Jahrhunderts begannen die Leipziger Stadtväter, sich über den wachsenden Unrat in Straßen und Gewässern zu

sorgen. Plumpsklos und Sickergruben waren damals üblich – zugleich Brutstätten für Keime und Auslöser von Cholera, Ruhr und anderen Krankheiten. Mit der Industrialisierung und dem rasanten Wachstum der Stadt wurde die Abwasserentsorgung existenziell. Die Kanalisation entstand, und um 1900 verfügte Leipzig über mehr als 150 öffentliche Bedürfnisanstalten – viele bereits mit Wasserspülung.

Rund 126 Jahre später sind sie weitgehend verschwunden. In einer wachsenden Stadt kehrt das Thema allerdings mit neuer Dringlichkeit zurück. Mit dem 2025 vom Stadtrat einstimmig beschlossenen "Gesamtstädtisches Umsetzungskonzept für öffentliche Sanitäranlagen der Stadt Leipzig" oder kurz "Toilettenkonzept" (VII-DS-09871-NF-01) will Leipzig

nun wieder Anlagen in Parks, Spielplätzen und stark frequentierten Orten schaffen – zeitgemäß, barrierearm und nachhaltig. Öffentliche Toiletten kosten Geld: Wasser, Abwasser, Reinigung, Wartung. Deshalb wurden unterschiedliche Anbieter und Modelle in der jüngeren Vergangenheit getestet und der jährliche, finanzielle Aufwand kalkuliert.

Das Thema Orte für Bedürfnisse stand auch im Mittelpunkt einer launigen Veranstaltung des Bürgervereins Anger-Crottendorf e.V. zum



Leipziger Bedürfnisanstalt (Toilettenhäuschen) an der Markuskirche in der Dresdner Straße. Statt Kirche und Toilettenhäuschen befindet sich heute an dieser Stelle der Köhlerpark. Im Hintergrund links ist das Pfarrhaus der Ev.-Luth. Dreifaltigkeitskirchgemeinde zu sehen. Es beherbergt heute u.a. Das Stadtteilprojekt "Dresdner59".

Foto: Stadtarchiv Leipzig

Welttoilettag am 19. November 2025. Der Referent und Koordinator für öffentliche Sanitäranlagen in Leipzig, Marco Schlütter, erläuterte zu Beginn des Programms das Konzept der Stadtverwaltung, mit dem zukünftig mehr öffentliche Toiletten geschaffen werden sollen. Im Anschluss lief der Dokumentarfilm "Holy Shit" von Rubén Abruña. Der Film widmet sich einem oft übersehenen Thema, dem unterbrochenen Recyclingkreislauf menschlicher Ausscheidungen. Was in der Landwirtschaft mit tierischem Mist selbstverständlich ist, wird mit menschliche Fäkalien bislang kaum angewandt. Dabei zeigen Beispiele weltweit, wie durch Kompostierung oder Fermentation Dünger und sogar Wärme entstehen können – besonders dort, wo Kanalisation und wasserintensive Klärwerke fehlen.

Das Prinzip ist denkbar schlicht: sammeln, mit Pflanzenfasern mischen, kompostieren, trocknen. Doch so einfach geht das hier nicht. In Deutschland dürfen menschliche Fäkalien bislang nicht als Dünger eingesetzt werden, da die rechtlichen Grundlagen dafür fehlen. Gleichwohl gewinnen sogenannte Trockentoiletten schon heute immer mehr an Bedeutung. Sie benötigen keinen Wasseranschluss, sind flexibel ein- und versetzbar und wurden 2024 bereits im Lene-Voigt-Park getestet – und übrigens auch bei jedem „Tanz in den Mai“ auf dem Trinitatisplatz, eine Veranstaltung, die der Bürgerverein Anger-Crottendorf e.V. seit Jahren organisiert. So auch in diesem Jahr wieder (s. letzte Seite).



Die Trockentoilette im Lene-Voigt-Park wurde während der Testphase 2025 sehr gut angenommen.

*Foto: Gisela Ritschel*

Die Frage der Entsorgung ist also immer noch ungeklärt. Die Stadt Leipzig plant gemeinsam mit dem Zweckverband Abfallwirtschaft Westsachsen eine ordnungsgemäße Behandlungslogistik zu entwickeln. Mit Ratsbeschluss und Entsorgungslogistik werden 2026 im Lene-Voigt-Park und im Stadtteilpark Rabet feste Trockentoiletten zur Verfügung stehen – wenn das Geld reicht.

Und warum profitieren Frauen besonders? Weil Hygiene und Sicherheit keine Randthemen sind. Frauen menstruieren. Starke Blutungen, fehlende Rückzugsmöglichkeiten oder mangelnde Waschgelegenheiten bergen gesundheitliche Risiken und schränken Bewegungsfreiheit ein. Öffentliche Toiletten sind deshalb auch Orte des Schutzes und der Selbstverständlichkeit.

Der Abwasserkreislauf ist also mehr als ein technisches Detail. Er erzählt von Stadtgeschichte, von Gesundheitspolitik und von der Frage, wie wir miteinander leben wollen. Manchmal beginnt Fortschritt eben dort, wo sonst nur gespült wird.

# Kulturelle Aneignung: Ostern für Alle!

von Jens-Eberhard Jahn

„Am Aschermittwoch ist alles vorbei!“ So heißt es in einem Karnevalslied. Das dürfte übertrieben sein. Aber immerhin ist dann der Fasching vorüber. In christlicher Tradition beginnt danach die Passions- oder Fastenzeit. Früher bedeutete dies vor allem Fleischverzicht, die Sonntage ausgenommen. Heute fasten Christ\*innen und Nicht-Christ\*innen alles Mögliche: Alkohol, Schokolade und hoffentlich auch Stress.



Die Nikolaikirche in Leipzig.

Foto: Jens-Eberhard Jahn

In diesem Jahr begann gleichzeitig für Muslimas und Muslime der Fastenmonat Ramadan, in dem zwischen Sonnenaufgang und Sonnenuntergang nicht gegessen und getrunken werden darf. Spätabends kommen Familie

und Freunde zusammen, um dann zu feiern. Der Ramadan soll ein Monat erfüllter und friedvoller Begegnungen sein.

## In diesem Jahr haben Ramadan und christliche Fastenzeit gleichzeitig begonnen

Fasten bedeutet Verzicht, verbunden mit Gewinn von Freiheit und der Erfahrung, wie es ist, wenn eben irgendetwas mal keinen Platz im Alltag haben soll. Dies kann bereichernd sein. Doch schon die alt-israelischen Propheten mahnten, dass die Herstellung einer gerechten Gesellschaft ein weit besseres Fasten sei als der Verzicht auf irgendetwas oder die Asche aufs Haupt. Der Prophet Jesaja beschrieb das „bessere Fasten“ recht eindrücklich: „Lass los, die du mit Unrecht gebunden hast, lass frei, die du unterdrückst, rei jedes Joch weg!“ Klingt nach Marx, danach „alle Verhältnisse umzuwerfen, in denen der Mensch ein geknechtetes [...] Wesen ist“. Und spätestens somit erhält das Fasten eine gesellschaftliche und sogar politische Dimension.

Im Kirchenkalender folgt auf die Fastenzeit das Osterfest, auf die Erfahrungen, dass es auch mal anders geht, folgt die Auferstehung.

## Hase und Ei sind Symbole für Geburt und Fruchtbarkeit

In vielen Kulturen finden zu ähnlicher Zeit Frühlingsfeste statt, mit denen die Auferstehung der Natur aus winterlicher Totenstarre gefeiert wird. Im christlichen Fokus steht die Auferstehung des Rabbiners Jesus, wie sie aus dem Neuen Testament überliefert ist.

Sie soll in den Tagen des jüdischen Pessachfestes, dem im orientalischen Jahresverlauf ersten Erntedankfest, stattgefunden haben.

Die Bibel ist nun aber kein Tatsachenbericht, sondern eine Sammlung vieler Bücher aus vielen Jahrhunderten. Da gibt es Gesetzbücher, Lieder, Geschichten und Geschichtsbücher, Reden, Prophezeiungen und Briefe.

Der Apostel Paulus erzählt in seinen Briefen schon um das Jahr 50 unserer Zeitrechnung von der Auferstehung Jesu. Eigentlich hatte das gesamte jüdische Volk, das unter römischer Besatzung politische und religiöse Krisen erlitt, eine Art Auferstehung nötig.

### **Am Titusbogen in Rom gibt es ein Relief mit Menora und anderer Kriegsbeute**

Die Autoren der Evangelien hatten noch eine weitere historische Erfahrung gemacht, als sie wiederum einige Jahrzehnte später zusammenfassten, was über Jesus von Nazareth überliefert war: den jüdischen Krieg. Der jüdische Aufstand gegen die römischen Besatzer des Landes im Jahr 70 war nicht nur erfolglos geblieben, sondern hatte in die Katastrophe geführt. Die Römer hatten den Tempel geplündert und zerstört und zehntausende Jüdinnen und Juden in die Sklaverei nach Rom verschleppt. Für eine Wiederbelebung des dadurch gebeutelten Judentums wäre vielleicht auch die Auferstehung Toter zielführend gewesen.

Ein belebender gesellschaftlicher Bezug auf das eher spirituelle Osterfest kann die so-

ziale Dimension des Fastens ergänzen. Doch wer glaubt heute schon noch an die Auferstehung der Toten? Der bedeutende mittelalterliche Mystiker und Philosoph Meister Eckhardt hielt den Unterschied zwischen natürlichen und übernatürlichen Vorgängen allerdings schon zu seiner Zeit für unwesentlich und empfahl, dass man sich darum gar nicht erst kümmern soll. Einer der Gelehrten, die Meister Eckhardt am meisten beeinflusst haben, war Rabbi Moses ben Maimon, ein jüdischer Arzt und Philosoph aus Andalusien, besser bekannt als Maimonides. Er hatte für die Lektüre biblischer Texte einen einfachen Tipp: Wer geistig eher schlicht sei, solle den Text wörtlich nehmen. Wer aber mit wissenschaftlichen, vor allem naturwissenschaftlichen Erkenntnissen vertraut sei, solle versuchen, den Text als Gleichnis, allegorisch, in einem übertragenen Sinn zu verstehen.

Im übertragenen Sinn tut Auferstehung und Befreiung aus Zwängen jeder und jedem gut: quicklebendig sein zur Gestaltung einer friedlichen und gerechten Gesellschaft. Das gilt eigentlich immer und überall und auch in Anger-Crottendorf.



Am Titusbogen in Rom gibt es ein Relief mit Menora und anderer Kriegsbeute.

*Foto: Jens-Eberhard Jahn*

# **T Glasfaser**

**JETZT FÜR DICH IN  
ANGER-CROTTENDORF!**



**telekom.de/glasfaser**

**0800 33 07599**

**Telekom Shop**

**im Zentrum und im Paunsdorf Center**

## Terminmeldungen

### Sommerfest "Nur Mut!"

Es laden ein: der Trinitatiskindergarten und die Ev.-Luth. Dreifaltigkeitskirchgemeinde

#### **Samstag, 20.06.**

- Kindermusical
- Angebote für Groß und Klein, bei Kaffee und Kuchen, rund um die Trinitatiskirche und den Kindergarten
- Abendessen vom Grill mit regionalen und fair gehandelten Produkten
- Konzert am Abend mit der thüringer Bluesband „Good News“

#### **Sonntag, 21.06.**

- Gottesdienst mit Verabschiedung der Vorschulkinder aus dem Kindergarten

Trinitatiskirche, Theodor-Neubauer-Str. 16  
[www.dreifaltigkeitskirchgemeinde-leipzig.de](http://www.dreifaltigkeitskirchgemeinde-leipzig.de)

Trinitatiskindergarten, Kohlgartenweg 3  
[www.trinitatiskindergarten.de](http://www.trinitatiskindergarten.de)



**TRINITATIS**  
kindergarten

## Quartiersmanagement informiert

### Miteinander im Gespräch

Gemeinsam mit der VHS und weiteren Partnern möchten wir einen Gesprächsraum für einen offenen Meinungs- und Diskussionsaustausch anbieten. Losgelöst von einem bestimmten Anlass, der Pro- und Contra weckt, möchten wir einladen, das miteinander Reden wieder neu zu kultivieren.

Wir laden herzlich zu Abenden ein, bei denen es nicht um Für oder Wider geht, sondern um das gemeinsame Reden, Zuhören und Verstehen. Bringen Sie Ihre Sichtweisen, Fragen und Erfahrungen mit – und begegnen wir einander in einem offenen Dialog.

Ziel der Gespräche ist es:

- sich gegenseitig kennenzulernen
- unterschiedliche Perspektiven wahrzunehmen
- Vertrauen und Verständigung zu stärken

Was Sie erwartet:

- eine Moderation, die allen Seiten Raum lässt
- keine vorbereiteten Entscheidungen, sondern offenes Zuhören und Gespräch
- kleine Snacks und Getränke

Bringen Sie gerne Ihre Neugier, Ihre Ruhe und Ihre Bereitschaft mit, andere Perspektiven zu hören.

Die Veranstaltungsreihe wird monatlich im Beratungsraum (Zi. 101) im Stadtteilhaus, Wurzner Straße 70, beginnend im Februar, stattfinden. Die Termine bis zur Sommerpause sind immer an einem Donnerstag von **18 bis 20 Uhr: 30. April, 28. Mai und am 25. Juni.**

## Save the date - Forum Leipziger Osten

Das Amt für Wohnungsbau und Stadterneuerung herzlich zum Forum Leipziger Osten ein. Interessierte haben dabei die Möglichkeit, sich über den aktuellen Stand zentraler Stadtentwicklungsprojekte im Leipziger Osten im Kontext EFRE 2021 bis 2027 zu informieren und anschließend und miteinander ins Gespräch zu kommen. Folgende Infostände stehen u.a. zur Auswahl:

- Parkbogen
- Stadtordnungsdienst und Kommunal Präventiver Rat
- Alles rund ums Stadtteilhaus
- Wärmewende im Quartier
- Gespräch mit dem Quartiersmanagement

Neben Information und Austausch steht auch Mitbestimmung im Fokus: An diesem Abend wird das Gremium für den Verfügungsfonds Leipziger Osten gewählt.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, sich zu informieren und mitzudiskutieren. Start ist am **23. April um 17 Uhr** in der Mensa (EG) im Stadtteilhaus. Der Veranstaltungsort ist barrierefrei

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und den gemeinsamen Austausch! Nähere Informationen und Anmeldung finden Sie unter: [www.leipziger-osten.de/forum](http://www.leipziger-osten.de/forum)

## Stadtteilbibliothek Reudnitz informiert

### Neues aus der Bibliothek

#### *Kinderbuchclub „Leseratten“*

Du bist zwischen 8 und 12 Jahre alt? Du hast Spaß am Lesen und tauschst dich gern mit anderen darüber aus? Du empfiehlst deine Lieblingsbücher gerne weiter?

Dann melde dich bei uns um Mitglied in unserem Kinderbuchclub „Leseratten“ zu werden. Wir treffen uns einmal monatlich in gemütlicher Atmosphäre, um unsere Freude am Lesen miteinander zu teilen. Bringt einfach euer Lieblingsbuch mit, über das ihr gerne einmal reden möchtet.

Weitere Informationen erhältst du natürlich in der Bibliothek Reudnitz.

Die nächsten Termine sind: 10.04., 08.05., 05.06.2026, jeweils um 15:30 Uhr.

### Unsere rgelmäßigen Angebote

#### *VorLeseLust am Donnerstag*

Unser Vorlesepatte liest für euch eine Geschichte. Ab 4 Jahren.

16.04., 07.05., 11.06.2026, jeweils um 16:00 Uhr.



## Weitere Veranstaltungen

### *Pokémon-Tausch-Nachmittag*

20.05.2026 | 15:00-17:00 Uhr

Tausche deine Pokémon-Sammelkarten mit anderen Pokémon-Liebhabern.

Alter: ab 6 Jahren

### *Ausblick auf die Sommerferien*

Auch in diesem Jahr finden in den Ferien wieder der Buchsommer und der Buchsommer Junior bei uns statt. Freut euch auf spannende neue Bücher und eine tolle Abschlussparty exklusiv für Teilnehmende.

Außerdem wird es in den Ferien auch verschiedene Angebote zum Basteln, Rätseln und Kreativ werden geben.

## Buchempfehlungen

### *„Miss Moons höchst geheimer Club für ungewöhnliche Hexen“ von Mandanna Sangu*

In diesem magischen Wohlfühlroman geht es um die junge Hexe Mika Moon. Seit ihrer Kindheit wurde ihr beigebracht, dass Hexen nie mehr Zeit als nötig miteinander verbringen dürfen, da sonst immer schreckliche Dinge geschehen. Doch als sie das Angebot bekommt, drei Hexenkinder zu unterrichten, nimmt sie an und zieht zu ihnen in das Nowhere House. Dort findet sie nicht nur eine herausfordernde Aufgabe, sondern auch eine Familie.

Die herzerwärmende Geschichte ist auch für Nicht-Fantasy-Leser geeignet, denn hier stehen die Atmosphäre und die zauberhaften Charaktere im Mittelpunkt, die man einfach ins Herz schließen muss. Eine Empfehlung für alle, die gerne in cozy Geschichten eintauchen.

### *„Monster, Monster, fast umsonster!“ von Jan Kaiser und Julia Nüsch*

Du wolltest schon immer ein Monster haben, dass dich durch die Lüfte trägt? Oder eines, dass alles reparieren kann? Dann bist du in der Monster-Agentur, im zweiten Stock, im rechten Flur, genau richtig.

Jan Kaiser hat in seinem gereimten Bilderbuch allerlei Monster auf Lager, ein jedes mit unterschiedlichen Fähigkeiten. Diese kann man in der Monster-Agentur kaufen und zwar zu einem Spitzenpreis – eben fast umsonster.

Julia Nüsch hat die Monster schön in Szene gesetzt, auf jeder Seite gibt es viele Details zu entdecken.

Die Texte sind so witzig geschrieben, dass es auch den Erwachsenen viel Spaß macht.

### **Bibliothek Reudnitz**

Dresdner Straße 78-80 (im Reudnitz-Center)

Telefon: 0341 123-5216

Mail: [bibliothek.reudnitz@leipzig.de](mailto:bibliothek.reudnitz@leipzig.de)

Web: [www.stadtbibliothek.leipzig.de/reudnitz](http://www.stadtbibliothek.leipzig.de/reudnitz)

Montag:	10:00-13:00 und 13:00-15:00 Uhr Selbstbedienung 13:00-15:00 Uhr
Dienstag:	10:00-13:00 und 14:00-18:00 Uhr Selbstbedienung 10:00-13:00 Uhr
Mittwoch:	14:00-18:00 Uhr
Donnerstag:	10:00-13:00 und 14:00-18:00 Uhr Selbstbedienung 10:00-13:00 Uhr
Freitag:	10:00-13:00 und 14:00-18:00 Uhr Selbstbedienung 14:00-18:00 Uhr

## Termine 2026

### **30. April, 19-20 Uhr, "Tanz in den Mai"**

Trinitatisplatz

Bei Musik von "Satu" und Snacks feiern wir gemeinsam in den Mai. Die Veranstaltung ist kostenfrei.

### **23.-27 Juni, Spielefest "Mitmach-Spiel-Raum"** (mehr auf Seite 42 im Heft)

Ostwache, Gregor-Fuchs-Straße 45-47

Di-Fr von 9-13 Uhr für Schulklassen (bis 15 Uhr bei Bedarf)

Di-Do von 13-18 Uhr, Fr von 13-22 Uhr, Sa 9-22 Uhr offen für alle

Zusammenkommen, mit Anderen interagieren und kooperieren, in einen Dialog treten, sich selbst ausprobieren, Spaß haben. All dies macht ein Spiel möglich. Und wenn es dann gleich richtig viele sind, umso besser.

Am Freitag und Samstag gibt es zusätzlich noch Musik, Getränke und Snacks.

Das Spielefest entsteht in Kooperation mit Holz und Spiele, Ostwache Leipzig e.V., Sphere Radio e.V. Die Veranstaltung ist kostenfrei.

### **19. September, 10-12 Uhr, Herbstputz**

Treppe zum Parkbogen, Polygraphplatz

Anlässlich des World Cleanup Day wird aufgeräumt.

### **21. November, ab 19 Uhr, Notenspur-Nacht der Hausmusik**

Ort wird noch bekannt gegeben.

Musik wohnt unter uns und verbindet uns, indem wir sie miteinander teilen. Die Veranstaltung ist kostenfrei.

### **5. Dezember, ab 14 Uhr, Weihnachtsmarkt in der Ostwache**

Ostwache, Gregor-Fuchs-Straße 45-47

Zusammen mit dem Weihnachtschor "Inge & Walter" und euch singen wir die schönen Weihnachtslieder.

### **Termine der Ostwache 2026**

9. Mai Sommerfest, 19. September Herbstfest, 5. Dezember Weihnachtsmarkt

Alle Termine gibt es auch online jederzeit und aktuell auf den Seiten vom Bürgerverein Anger-Crottendorf e.V., unter: [www.bv-anger-crottendorf.de/termine](http://www.bv-anger-crottendorf.de/termine)

